

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 34 (1925)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 22

BASEL, 28. Mai 1925

Nº 22

BASEL, 28 mai 1925

INSERTATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzug für Postabonnemente 20 Cts. AUSLAND: Jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hoteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Vierunddreissigster Jahrgang
frente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Telephonnummern zur gef. Notiznahme!

Zentralbureau, Redaktion und
Administration der „Hotel-
revue“ Safran 11.52
Direktion Safran 11.52
Stellenvermittlung (Hotelbureau) Safran 27.38

Fremdenstatistik-nette pro 1925/28

können von Vereinsmitgliedern zu Fr. 2.— das
Stück beim Zentralbureau bezogen werden.

Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.

Separatabzüge der „Wegleitung“ sind
zum Preise von 20 Centimes beim Zentral-
bureau in Basel erhältlich. Wir bitten, den
kleinen Betrag jeweils in Briefmarken den
Bestellungen beizufügen.

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen.
Demandes d'admission.

Beiten

Hr. Ernst Meier-Meyer, Hotel-Kurhaus „Belle-
vue“, Amden 22
Hr. Ernst Siegrist, Clinique Beaulieu, Leysin 35
Hr. H. E. Hirtzel-Weisskopf, Carlton Hotel-
Pension, Locarno 36
M. Alfred Mezzini, Dir., Le Grand Hôtel,
Morgins 150
Hr. Ernst Bülikofer, Hotel Falken, Thun 60

Vereinsnachrichten

Zur gefl. Beachtung!

Die Hll. Sektionspräsidenten werden drin-
gend ersucht, die ihnen dieser Tage zugegan-
genen und eventuell, d. h. je nach eintreffen-
den Anträgen und Anregungen noch weiter
zugehenden Zirkulare im Kreise der Mitglie-
der zu behandeln und den Delegierten für
Genf entsprechende Instruktionen mit-
zugeben.

Nicht vergessen:

- Die Namen der Delegierten rechtzeitig
ans Zentralbureau zu melden;
- Nach Genf die Namen oder doch zum
mindesten die Zahl der Delegierten und
der Nichtdelegierten mit den mitkommen-
den Angehörigen, zu berichten zwecks
Sicherung der Quartiere und der Betei-
lung am Bankett

Zimmeranschlüsse betr. Trinkgeldablösung.

Von mehreren Seiten ist dem Zentral-
bureau nahegelegt worden, den Mitgliedern,
welche die Trinkgeldablösung obligatorisch
durchgeführt haben und ihren Gästen einen
Bedienungszuschlag auf die Rechnung setzen,
darauf bezügliche Zimmeranschlüsse ver-
kaufsweise zu liefern. Um nun einen Anhalts-
punkt über den voraussichtlichen Bedarf zu
gewinnen, bitten wir alle Interessenten, uns
die benötigte Anzahl sofort melden zu wollen.
Es ist folgender viersprachiger Text vorge-
schrieben:

„Trinkgeldablösung“

Die verehrten Gäste werden gebeten, dem
Personal für die normale Bedienung kein
Trinkgeld zu verabreichen, da hierfür ein nach
Dauer des Aufenthaltes abgestufter prozen-
tualer Bedienungszuschlag auf die Rechnung
gesetzt wird.

Schweizer Hotelier-Verein Ordentliche Delegierten-Versammlung Dienstag und Mittwoch, den 9./10. Juni 1925 in Genf

Programm und Tagesordnung:

9. Juni, nachmittags: Zentralvorstandssitzung im Hotel Metropole.
21 Uhr: Freie Zusammenkunft im Kursaal, veranstaltet vom Syndicat des Ho-
teliers de Genève.
10. Juni, morgens 8 Uhr: Delegierten-Versammlung im Saal des Cercle de la
Société des Amis de l'Instruction, Rue Bartholoni 6.

Traktanden:

Eröffnungsansprache des Zentralpräsidenten, hierauf:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1924.
3. Jahres-Rechnung 1924: a) des Vereins; b) des Tschumifonds. (Berichterstatter: HH.
Stiffler - Vetsch und Ch. Fr. Buttlicaz.)
4. Budget 1925. a) des Vereins, (Referent: Hr. Stiffler-Vetsch.)
b) der Fachschule. (Referent: Hr. Ch. Fr. Buttlicaz.)
5. Anträge des Zentralvorstandes:
a) Aufhebung der Ziffer 11 der Ausführungsbestimmungen zum Minimalpreis-Regu-
lativ („Abzüge vom Pensionspreis für einzelne nicht eingenommene Mahlzeiten sind
unzulässig“). Referent: Hr. Th. Wirth.
- b) Stellungnahme zur Beteiligung an Salons Culinaires und Kochkunst-Ausstellungen;
Organisation derselben; Festlegung des zeitlichen und örtlichen Turnus von Koch-
kunst-Ausstellungen. Referent: Herr H. Golden-Morlock.
- c) Neuregelung des Verhältnisses zum Basler Verkehrsbureau; Revision des Be-
schlusses der Generalversammlung von 1918. Referent: Direktor Kurer.
6. Wahlen: a) des Zentral-Präsidenten.
b) in den Zentralvorstand,
(definitiv ausretende Vorstandsmitglieder H. Arl. 36 der Statuten:
Herren H. Golden-Morlock, Zürich, und A. Emery, Montreux; im statu-
larischen Austritt befindlich, ist aber wieder wählbar: Herr Nat.-Rat
Dr. H. Seiler, Zermatt.)
c) der Kontrollstellen.
7. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern. (Letzte Frist zur Einreichung derselben:
Abendpost des 30. Mai.)
8. Mitteilungen (Berichte über aktuelle, die Hotellerie betr. Fragen
und Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sek-
tionen und der Einzelmitglieder.

Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:
bis 1000 Gastbetten 1 Delegierter 2001-3000 Gastbetten 3 Delegierte
1001-2000 2 Delegierte über 3000 4

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Dele-
gierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenver-
sammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene
Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der ge-
wählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei
Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stimmenscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung
nicht offene Abstimmung beschliesst.

10. Juni, 13 Uhr präzise: Bankett im Hotel des Bergues, mit Beteiligung von Vertretern der
Kantons- und Gemeindebehörden, der Presse, sowie der Frauen und Angehöri-
gen in Begleitung der Delegierten und übrigen Vereinsmitglieder.
Preis der Bankettkarte (inbegriffen Wein, Kaffee u. Trinkgeld): Fr. 10.—.

10. Juni, 17 Uhr: Empfang im Museum Ariana durch die Kantons- und Gemeindebehörden
von Genf.

10. Juni, 21 Uhr: Hotel Beau-Rivage, Empfang der Delegierten, Vereinsmitglieder und
ihrer Familienangehörigen durch Herrn A. R. Armleder, Gründungsmitglied des
S. H. V., aus Anlass des 50jährigen Jubiläums des Gastgebers als Hotelfachmann
und der Gründung des Hotel Richemond.

Die Sektionen und Gruppen der Einzelmitglieder werden ersucht, die Namen ihrer
Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 6. Juni zu melden.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass zur Delegiertenver-
sammlung alle Mitglieder des Zentralvereins, gleichgültig ob delegiert oder nicht delegiert,
Zutritt haben. Nichtdelegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Zu den übrigen Anlässen, welche sich nach dem Willen sowohl des Zentralvor-
standes wie des Syndicals des Hoteliers de Genève in bescheidener und familiärer Form
vollziehen werden, sind die Vereinsmitglieder wie ihre Angehörigen freundlichst ein-
geladen.

Die Anmeldungen für Logis in den Mitgliederhotels werden so rasch als möglich
erbeten, entweder direkt an die einzelnen Häuser oder an Herrn P. Schlenker,
Hotel Victoria, Präsident des Quartierkomitees. Zwecks reibungsloser Organisation
des Quartierwesens empfiehlt sich die Anmeldung, auch für die Bankettkarten, bis 3. Juni.

Ein aktuellstes Thema.

Die Frage der Passvisa bildet immer noch
den Gegenstand lebhaftesten Interesses der
Gäste der Schweiz wie ihrer schweizerischen
Gastgeber. Nie hat es an den notwendigen
aufmerksamen Verfolgung der Angelegenheit
seitens der hierzu pflichtigen Stellen des
Fremdenverkehrs und der Hotellerie gefehlt.
Aber dabei durfte auch an den Erwägungen
der Gegenseite, d. h. der eidgenössischen
und kantonalen fremdenpolizeilichen Instan-
zen, nicht so ohne weiteres vorbeigegangen
und jede Befürchtung und jeder Einwand als
unbegründet bezeichnet werden. Das Ein-
reiseproblem hat eben verschiedene, nicht
bloss unsere Interessen fangierende Seiten.
Entwicklung und absolutes Bedürfnis nach
Wiederkehr möglichstster Freiheit wenigstens
im eigentlichen Touristenverkehr geboten nun
aber eine neue Vorkehr bei den Behörden.
Von daher die nachstehende Eingabe! An
Verkehrsvereinigungen stehen ihr zu Gvaller
die Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizer
Hotelierverein, der Automobilclub der
Schweiz, der Touring-Club der Schweiz und
der Verband schweiz. Verkehrsvereine. Hel-
fend standen bei der Vorbereitung und stehen
mit begleitenden Ausführungen, die selbst-
redend nach der besonderen Stellung der
einzelnen Institutionen variieren, zur Seite:
die SBB, die Berner Alpenbahngesellschaft,
die Rhät. Bahnen, die Bodensee-Toggenburg-
Bahn, der Verband schweiz. Sekundärbahnen,
der Verband schweiz. Dampfschiffahrtsunter-
nehmungen, der Verband schweiz. Seilbahnen.
Hoffentlich bringen uns die Eingabe und
die ihr folgenden Besprechungen einen guten
Rück vorwärts — zur allen Verkehrsfreiheit!

Die Eingabe lautet:

20. Mai 1925.

An das Eidgenössische Justiz- und Polizei-
departement Bern.

Hochgeehrter Herr Bundesrat!

Mit ihrem Schreiben vom 9. Juli 1924 teilte
die Eidg. Zentralstelle für Fremdenpolizei
dem Kommerziellen Dienst der SBB mit,
dass der Frage der Aufhebung der Passvisa
ständig Aufmerksamkeit geschenkt werde und
dass sie hoffe, in nicht allzu ferner Zeit auch
auf diesem Gebiete einen Schritt vorwärts zu
kommen. Aus Ihrer Mitteilung von gestern
geht hervor, dass durch mit Spanien und Dä-
nemark abgeschlossene Uebereinkommen
gegenüber diesen beiden Staaten ab 1. Mai,
resp. 1. Juni i. J. das Passvisum gänzlich auf-
gehoben wird; die bisher bestehende Ein-
schränkung für Arbeitsuchende wird also
fallen gelassen.

Die heutige Sachlage ist folgende:

1. das Passvisum ist gänzlich aufgehoben
gegenüber: Grossbritannien, Belgien, den
Niederlanden, Norwegen, Spanien, Däne-
mark (letzteres ab 1. Juni 1925), allen Staa-
ten von Amerika, China und Japan;
2. das Passvisum ist teilweise aufgeho-
ben (d. h. es wird von beiden Seiten für
Arbeitsuchende noch verlangt) im Verkehr
zwischen der Schweiz und Frankreich, Lu-
xemburg und Schweden;
3. gegenüber allen andern Ländern bleibt
das Passvisum bestehen.

Wir stellen fest, was den Fremden-
verkehr anbelangt, dass die Sachlage
immer noch die gleiche ist wie anfangs 1923,
d. h. dass für diesen Verkehr seit zwei Jahren
keine neue Erleichterung zustande wurde.
Unsere Bundesbehörde scheint von der An-
sicht auszugehen, dass die Hotellerie in den
letzten Jahren gut gearbeitet hat und daher
kein Grund mehr vorliege, sich ihr gegenüber
von besonderen Rücksichten zu lassen.

Wenn man auch zugeben kann, dass die
Lage des schweizerischen Gastgewerbes und
der mit ihm in engem Zusammenhang stehen-
den Transportunternehmen und Indus-
trien sich etwas gebessert hat, so darf man
nicht ausser acht lassen, dass die von der
Kriegs- und Nachkriegszeit zurückgelassenen
Wunden noch lange nicht geheilt sind und
dass es aller Anstrengung bedarf, um diesen
wichtigsten Zweig unserer Nationalwirt-
schaft wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Wenn der Zustrom von ausländischen Gästen nun ein relativ befriedigender ist, so könnte derselbe doch durch weitergehende Einreise-Erleichterungen noch mehr gesteigert werden. Auch sind wir der Ansicht, dass es nicht angeht, die Auslandsgäste, welche trotz der bestehenden polizeilichen Vorschriften nach der Schweiz kommen, mit überflüssigen Formalitäten zu behelligen.

Was ist nun heute an den bestehenden Vorschriften überflüssig? Sollten wir diese Frage aus unserer innigsten Überzeugung beantworten, so würden wir sagen, dass man füglich um vorkriegszeitlichen Zustand zurückkehren könnte, als der Verkehr sich frei entfalten konnte und alle Länder aus dieser Freiheit Nutzen zogen. Und dass die Unterzeichneten nicht die einzigen sind, die diese Überzeugung haben, ersieht man aus der Pressemeldung der letzten Tage, wonach der Deutsche Ausschmitt Dr. Stresmann in einem Vortrag über „Weltwirtschaft und Weltpolitik“ sich wie folgt ausgesprochen haben soll: „Dass Schwierigkeiten, Zolltarife und Niederlassungshemmungen sind weitere Barrieren für die Entwicklung der europäischen Wirtschaft. Es gibt keine unproduktiven Einnahmen in dem Budget eines Staates, als die Einnahmen aus den Passgebühren.“ Leider wissen wir, dass unsere Behörde nicht gleiche Ansicht ist und müssen wir vorläufig darauf verzichten, ein dahinzielendes Postulat aufzustellen.

Eines glauben wir aber behaupten zu dürfen, und das ist, dass die Vorschrift des Passvisums gegenüber den Angehörigen von Ländern mit geordneten Verhältnissen nun überlebt ist und sich dieselbe nicht mehr rechtfertigen lässt. Nachdem das Visum im Verkehr mit verschiedenen Ländern Europas, von beiden Amerika, China und Japan fallen gelassen wurde, sollte dies auch gegenüber andern Staaten geschehen. Durch diese Vorschrift werden die unerwünschten Elemente nicht von unserem Lande ferngehalten; sie dient bloss dazu, den erwünschten Gästen Bemühungen und Kosten zu verursachen, oder, was noch viel schlimmer ist, sie von einem Besuch unseres Landes abzuwenden. — Wir glauben auch nicht, dass bez. letzterer Gefahr durch die Ausdehnung der Einrichtung des Spezialvisums (Jahresvisum) Abhilfe geschaffen werde. Das Spezialvisum wird wohl dem Handelsstand dienlich sein, der öfters Reisen über die Grenzen unternimmt, nicht aber dem Feriengast, welcher im allgemeinen bloss einmal im Jahr zu uns kommt. Sie werden uns entgegenhalten, dass die Abschaffung des Passvisums der Einreise von Arbeitsuchenden Vorschub leisten würde; dem könnte abgeholfen werden, indem die visumfreie Einreise bloss für Personen gewährt wird, welche sich höchstens drei Monate aufzuhalten gedenken. — Es wäre dann Aufgabe der internen Kontrolle, die länger als drei Monate in der Schweiz verbleibenden Ausländer zum Verlassen des Landes oder zur Regelung des Aufenthaltsverhältnisses anzuhalten.

Unsere Anregung geht daher dahin, es möchte die Schweiz das Passvisum für die Angehörigen derjenigen Staaten aufheben, gegen welche keine politischen Bedenken bestehen; der Aufenthalt von derart eingereisten Ausländern dürfte drei Monate nicht übersteigen. — Der Ausländer, welcher mehr als drei Monate im Lande verbleibend gedenkt, habe das regelrechte Visum einzuholen.

Im Falle der Abschaffung des Visums gegenüber Italien, möchten wir Ihnen drin-

gend die Beibehaltung des bestehenden Abkommens betreffend die fünfjährigen und monatlichen Touristenkarten empfehlen. Wir erachten dies als notwendig in Anbetracht der bestehenden Schwierigkeiten und langwierigen Formalitäten zur Erlangung des italienischen Passes; sollen die Touristenkarten abgeschafft werden, so würde man sich der Gefahr aussetzen, einen für unsere Kurorte dankbaren Verkehr zu verlieren.

Wir hätten wiederholt Gelegenheit, bei Ihnen um eine weitergehende Erleichterung einzustehen für Angehörige gewisser Staaten gegenüber welchen der Visumzwang seit geraumer Zeit nicht mehr besteht, d. h. um den Ersatz des Passes durch eine leicht erhaltliche und mit geringen Kosten verbundene Legitimationskarte. Eine solche Anordnung besteht seit geraumer Zeit zwischen Frankreich-Belgien-Holland und hat sich, soweit uns bekannt, vorzüglich bewährt. Trotzdem es Ihnen bis anhin nicht angezeigt erschied, unserem Anliegen zu entsprechen, gestatten wir uns, unsere Anregung erneut vorzulegen. Es liegt uns ganz speziell daran, den Verkehr aus Frankreich und Belgien, welcher immer noch sehr zu wünschen übrig lässt, zu heben und wir erachten dafür die angeregte Erleichterung als sehr zweckdienlich.

Wir bitten Sie, hochgeehrter Herr Bundesrat, unseren Anregungen Ihre Aufmerksamkeit schenken und einer Delegation der unterzeichneten Vereinigungen und Transportanstalten eine Audienz zur Besprechung der verschiedenen Anregungen gewähren zu wollen. Da die Sommer-Reisezeit vor der Tür steht, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Aussprache auf einen möglichst baldigen Termin festsetzen könnten.

Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes.

Die auf letzten Montag vormittag, 10. Uhr ins Hotel Hirschen in Interlaken einberufene Jahresversammlung, der als Vertreter der Regierung Herr Finanzdirektor Dr. Volmar beizuhöhen, erledigte unter der gewissen Leitung des Vizepräsidenten, Herr Fürst Hans Zurbuchen, in rascher Folge die statutarischen Geschäfte: Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung, sowie des sehr gut orientierenden Jahresberichtes 1924/25, den wir an anderer Stelle der Jahresrechnung 1924/25, des Budgets 1925/26. Der Jahresbericht, ergänzt durch Mitteilungen des gewandten und hingebungsvollen Geschäftsführers, Herr Lehmann, bot ein treffliches Bild der Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsleitung der für die Entwicklung der Hotellerie des Berner Oberlandes ausserordentlich wichtigen Regionalorganisation. Anschliessend referierte Direktor Kurzer vom Zentralbureau in Basel über aktuelle, unseren Berufsstand interessierende Fragen. Er würdigte die Bedeutung des Abschliessungsergebnisses vom 24. Mai für das Hotelgewerbe, das eine Verlängerung der Kriegsteuer um 8 Jahre und die eventuelle direkte Bundessteuer nicht oder nur sehr schwer ertragen würde, und sprach seine Genugtuung darüber aus, dass sich die Hoteliere auch hier entschieden zum selbständigen, die staatliche Ordnung sichernden Bürgerstum gehalten. Er streifte dann die Besetzungsvorgänge für die eidgenössischen Beamten und Angestellten, betonend, dass unser Beruf durchaus ein Interesse an einem gerecht und

*) Platzmangel halber auf nächste Nummer zurückgelegt.

auskömmlich salarierter Bundespersonal habe. Bemerkungen über Vorlässe der sozialen Käuferliga betr. Trinkgeldreform, über die Frage der Ferienverlegung der städt. Schulen in die Vor- und Nachsaison, Spezialbegehren des Verbandes reisender Kaufleute betr. Trinkgeldsatz, ferner über eine neue Eingabe betr. die Passiva leiten über zu Ausführungen über den Zolltarif und zu der Frage: Haftpflichtsystem im Automobilgesetz und entsprechende Mehrbelastungen an Prämien etc. der sowieso von den Kantonen schon stark belasteten Automobile. Es gilt, ein Gesetz zu schaffen, das die Entwicklung des Automobilwesens fördert, nicht hemmt.

Oberländische Hilfskasse.

Die Generalversammlung der Oberländischen Hilfskasse, die am Nachmittag des 25. Mai unter Vorsitz von Nationalbankdirektor Gafner im Hotel Kreuz in Interlaken tagte, genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung und hörte sodann ein Referat von Bankdirektor Scherz, Bern, über die Frage „Soll die Oberländische Hilfskasse weiterbestehen oder in Liquidation treten?“ Vom Hotelier-Verein Interlaken lag hierzu eine Resolution vor, die sich gegen die Liquidation aussprach, weil diese Massnahme zurzeit noch verfrüht sei. Nach Diskussion wurde jedoch gemäss Antrag des Ausschusses ein elapenweiser Abbau der Hilfskasse beschlossen, immerhin unter Beibehaltung und Weiterführung der Preiskontrolle. Durch Revision der Statuten wurde ferner die Zahl der Vorstandsmitglieder von 15 auf 5 reduziert unter Aufhebung des Ausschusses und Uebertragung seiner Funktionen an den neuen Vorstand, zu dessen Mitgliedern gewählt wurden die Hf. Nationalbankdirektor Gafner, Bern, Kantonalbankdirektor Scherz, Bern, Notar Rufer, Biel, Walter Hofmann, Interlaken und Verwalter Berger in Thun. Als Direktor der Hilfskasse wurde Herr Schenk, Thun, bestatigt.

Fürsorgegrenzen des Hotelpersonals gegenüber den eingebrachten Sachen der Gäste.

Wir lesen unter diesem Stichwort in der Beilage: Für Reise und Wanderung der „Vossischen Zeitung“:

„An sich hat das Hotelpersonal keine Verpflichtung, die Gäste des Hotels auf eigene Unachtsamkeit „zu kontrollieren“ und sie davor zu schützen, dass sie nicht durch diese ihre eigene Unachtsamkeit in die Gefahr eines Verlustes ihrer Sachen kommen. Es besteht auch an sich keine Verpflichtung, selbst schützend einzugreifen, wenn es sich, dass durch ein Versehen des Gastes seine Sachen gefährdet sind. So kann z. B. auch nicht von Zimmermännchen verlangt werden, dass sie das vom Gaste unverschlossene Zimmer abschliessen, wenn es mit Recht annehmen kann, dass der Gast alsbald wiederkommen werde, oder gar, dass er das Zimmer aus dem einen oder anderen Grunde absichtlich unverschlossen gelassen hat. (RG. VII/517.21.) Dasselbe wird man annehmen können, wenn der Gast seine Gepäckstücke unbeaufsichtigt an unpassender Stelle abstellt, ohne die Beaufsichtigung ausdrücklich zu verlangen. Ebenso wenig wird man eine Verpflichtung des Personals annehmen können, unverschlossene vorgefundene Schränke, Koffer und Taschen usw. eigenmächtig zu verschliessen. Eine Geschäftsführung ohne Auftrag wird man in dieser Richtung nicht konstruieren können. Auf jeden Fall aber überwiegt das Verschulden des Gastes, so

dass er auch bei einer Verteilung des Verschuldens nicht leer ausgehen müsste.

Bei einem Rechtsstreit dürfte sich wohl auch der schweizerische Richter ungefähr auf den gleichen Standpunkt stellen. Denn wenn man auch zur Erwartung berechtigt ist, dienst- und pflichteifriges Personal werde gegebenenfalls die Hotelgäste auf Unachtsamkeiten aufmerksam machen, die eben zu Schädigungen derselben zu führen geeignet sind, so kann aus dieser bei Angestellten mit guter Erziehung selbstverständlichen Voraussetzung niemals eine rechtliche Pflicht konstruiert werden. Für die Folgen von Fahrlässigkeit und Unachtsamkeit hat jedermann selbst aufzukommen.

Die Kochlehrlingsprüfung in Bern 1925.

(Korresp.)

Unter dem Vorsitz von Herrn Adolf Imer, Mitglied des S. H. V., einem hervorragenden Küchenfachmann, wurden im Laufe des April und Mai 1925 in Bern in verschiedenen Hotels und Restaurants die stadtberner Kochlehrlingsprüfungen abgehalten.

Es amtierten hierbei als Vertreter des bernischen Hoteliervereins die Herren A. Imer und H. Dülhaler, Hotelier und Fachlehrer, und als Vertreter der Union Helvetica schweiz. Kochverband, die Herren Charles Wyss, städt. Lebensmittelinspektor, ex-Chef de cuisine, bekannt als Preisrichter an mehreren Kochkunstausstellungen, und E. Koller, ex-Chef de cuisine, Münchenbühne. Die Herren Prinzipale und Lehrkräfte der Prüfungs waren in den meisten Fällen zugegen. Zu mehreren Prüfungen und zu der kleinen Feier ist ihr Berichterstatter als Beobachter eingeladen worden.

Es haben im Ganzen dieses Frühjahr 8 Lehrlinge die Examen bestanden, die jeweils im betreffenden Etablissement, in welchem der junge Mann seine Lehrzeit absolviert hat, durchgeführt wurden.

Eine 2-3stündige theoretische, mündliche Examina, worin die Exponenten sich gegenseitig abhören, leitete die Verhandlungen ein. Darauf hatte der junge Koch einige selbstverfasste Menüs vorzulegen, die von den Examinatoren einlässlich geprüft und mit dem Lehrling besprochen wurden. Anschliessend folgte ein praktisches Examen, dem eines der unterbreiteten Menüs mit Preisberechnung zugrunde gelegt war. Dem Lehrling wurden 1½ Stunden Zeit gegeben, dieses Menu als Degustationsprobe den Experten zu servieren. Der Degustation folgte in Anwesenheit des Patrons und des Lehrchefs eine kurze Ansprache und Kritik mit Urteilsöffnung. Herr Imer wusste in väterlicher Ermahnung und Wünschen zu seinem fernem Lebensweg für den jungen Koch, dem Anlass angelegentlich, prächtige und einfindige Worte zu finden, die gewiss jedem Driftling in alter Erfahrung bleiben werden.

Während der mündlichen Prüfung hatte der Lehrling seine Rezept-, Menu- und Diktatbücher und Buchhaltungsschäfte vorzulegen.

Die Kochlehrlinge in Bern haben zweimal wöchentlich die gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen. Der akademische Unterricht erfolgt durch städtische Lehrer in den Fächern Buchhaltung, Rechnen Sprachen etc.; der kochen-theoretische Unterricht wird, ebenfalls wöchentlich, durch Herrn Alexander Buchhofer, Chef de cuisine, in dessen Kochschule erteilt.

Die Zusammensetzung der Examenkommission mit nur erfahrenen, älteren Hotel- und Küchenfachleuten, die alte Brannen der Küche kennen, bietet alle Gewähr, dass der angehende Koch sach- und fachgemäss geprüft wird und die Experten dessen Begabung und Fähigkeiten leicht erkennen und einschätzen können. Dem eigentlichen Examen sind schon vorher öfters Küchenbesuche vorangegangen, wobei der Lehrling in seinem Tun und Arbeiten beobachtet werden konnte. Die Prüfung ist eigentlich nicht nur eine solche des Lehrlings, sondern auch indirekt des Lehrchefs.

Es waren durchwegs recht gute Resultate zu verzeichnen und konnten folgende Noten verabfolgt werden:

Prüfung: A B C D E F G H
Theorie: Note 1-2 1-2 2-3 2-3 2-4 2-4 2-4
Praxis: 1 1 2-4 2 2 1 2 2

(Note 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 ziemlich gut, man beachte die Unterscheidung 1-2 oder 2-1 etc.)

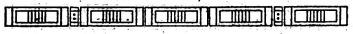
Bewohnern der Insel ein frohes Fest gefeiert haben, kehren sie nach Chile zurück, halten sich dort noch einige Tage im eleganten Seebad Viña del Mar auf, wo herrliche Villen in lieblichen, blühenden Gärten stehen und wohin sich auch die Reichen von Buenos Aires immer mehr hingezogen fühlen. Dann treten die Yankes wieder ihre Heimreise an in einem ihrer Prachtdampfer durch den schönen Panamakanal nach New-York zurück. Einige derselben unternehmen auch vorher noch einen kurzen Besuch auf der nur zwei Tagereisen entfernten Insel Juan Fernandez, auf der einst der arme Robinson Crusoe als Schiffbrüchiger sein einsames Leben führte.

In Chile's Hauptstadt werden diese reichen Touristen natürlich sehr gefeiert. Im Savoy Hotel finden grossartige offizielle Soireen statt, an denen der Präsident der Republik und der amerikanische Gesandte, sowie andere Minister teilnehmen. Ihnen zu Ehren werden auf öffentlichen Plätzen Konzerte abgehalten und das Stadttheater eröffnet ihren Galavorstellungen.

Dank dem Chile günstigen Schiedsrichter-spruch des Präsidenten der Vereinigten Staaten in der Tacna- und Aricafrage zwischen Chile und Peru werden die Sympathien für die Yankes in Zukunft noch zunehmen, was dem Tourismus Chile's sehr zugute kommen dürfte.

Doch auch andern Teilen Südamerikas strömen jährlich mehr und mehr amerikanische Touristen zu, so besonders Rio de Janeiro und Buenos Aires, in deren Mitte höchstmodern gehaltene, prächtige Kurorte und Seebäder riesigen Anklang finden. Ein Seebad wie La Plata oder Viña del Mar kann sich dreist den schönsten Europas an die Seite stellen, selbst denen der Riviera.

(Schluss folgt.)



Feuilleton.

Beiträge zur Kenntnis des Hotelwesens in Südamerika.

Von Charles Petersen, Basel.

(Fortsetzung.)

II.

Sieht man von den grössten Städten ab, so vor allem von Buenos Aires, dem New York Südamerikas, ferner von Rio de Janeiro und Sao Paulo in Brasilien, Santiago und Valparaiso in Chile, von Mexiko, Habana und etwa noch von Lima in Peru, so kann man, ohne sich der Ueber-treibung schuldig zu machen, die Behauptung aufstellen, dass es im ganzen Lateinamerika ausser einer sehr geringen Anzahl Hotels I. Klasse bloss eine Menge Hotels IV. Klasse, sowie Herbergen aller möglichen Schattierungen gibt. Die in der Schweiz so erfreulich zahlreich vorhandene Mittelklasse fehlt also ganz.

Der bemittelte europäische Kulturmenschen, der an raffinierten Komfort gewöhnte Weltreisende, der sich, nachdem er das patente Hotelleben Nordamerikas und Kanadas gekostet hat, nicht damit begnügt, nur die eben aufgezählten Hauptorte Lateinamerikas mit seiner Gegenwart vorübergehend zu beglücken, sondern auch vom Lande nähere Kenntnis zu erlangen sich vorgenommen hat, wird also bezüglich Unterkunft auf schwere Enttäuschungen gefasst sein müssen. Das Unglück will noch, dass diese niedere Hotellerie ebenfalls in Händen von Spaniern steckt und

punkto Küche und Reinlichkeit sehr tief taxiert werden muss. In gewissen Gegenden haben Italiener den Spaniern den Rang abgelaufen, wodurch in beiden Hinsichten sich einiges, wenn auch nicht viel gebessert hat.

Wie eine Oase in der Wüste taucht hier oder dort etwa einmal ein kleines Hotel eines Deutschen, seltener eines Schweizer, auf, und gewährt dem vielgeprüften Reisenden einigen Trost für die erlittenen Strapazen.

Am schlimmsten ist es, wenn man durch Gegenden reist, wo nur Herbergen, die von Landesangehörigen geführt werden, vorhanden sind, mag dies nun im einen oder andern der hier in Betracht gezogenen Länder sein. Noch mehr als anders, wo muss sich der Gast hier davor hüten, auch nur die geringsten Dinge, wie Federmesserdien, Taschenkämmerchen oder Scheerchen liegen zu lassen, da solche von dienenden sowohl, als von nicht dienenden Geistern als sehr beliebte „Fundgegenstände“ mit Vorliebe angeeignet werden. Ueberhaupt steht es in ganz Lateinamerika betreffs der Keilnergilde und ihrer Ehrlichkeit noch sehr schlimm.

Doch nicht deswegen allein wies ich auf die Hotels IV. Klasse und die von Landesangehörigen geleiteten Herbergen in vornehmendem Tone hin, denn Diebstählen verschiedenen Massabes ist man in Lateinamerika auch im feinsten Hotel ausgesetzt, — sondern weil dort drüben jedes Land seine „Nationalplättchen“ hat und diese dem Fremden widerlich sein oder ihm schaden können. Freilich an gewisse „Nationalplättchen“ mag er sich der Not halber gewöhnen, aber in den meisten Fällen wird es ihm eine Ueberwindung kosten. Ich habe z. B. keinen Europäer gefunden, der die faden „Tortillas“ der Mexikaner (kleine, runde, dünne, aus gemahlenem Mais und Wasser auf einer heissen Eisenplatte ohne Fett geröstete Pfannkuchen) einem

Stück guten Weizen- oder Roggenbrotes vorgezogen hätte, und dass das furchtbar gepfefferte Essen gewisser heisser Länder Dispepsie verursacht, ist bekannt.

Was einem in solchen Gasthäusern oft als Schlafkammer angeboten wird, spottet jeder Beschreibung und in ihnen gibt es zumeist keine einzige Badewanne.

Am entsetzlichsten sieht es aber mit den W.C., falls eine noch grauenvollere, primitivere Anstalt ihnen bereits gewichen ist.

Doch wenden wir den Blick von solch abschreckenden Bildern hinweg und betrachten wir zunächst die Werbung, die sich seit dem Weltkrieg im Hotelleben Südamerikas dadurch bemerkbar macht, dass die reichen Nordamerikaner mehr und mehr für ihre Antipoden resp. deren Länder wie Chile, Brasilien und Argentinien reges Interesse hegen.

In amerikanischen Prachtdampfern, die ausschliesslich erste Klasse führen, reisen diese sehr willkommenen Touristen, Herren und Damen, z. B. von New-York aus im Herbst in zirka drei Wochen durch den Panamakanal nach Valparaiso, wo sie mitten im dortigen Frühling eintreffen, nachdem sie längs der Pazifikküste Gelegenheit gehabt, Städte wie Lima, Iquique, Antofagasta zu besichtigen oder einen weiteren Abstecher bis an den Titicacasee hinauf zu machen.

Solche Yankes Touristengruppen logieren sich sodann im prächtigen Savoy Hotel in der Hauptstadt Santiago de Chile ein, von wo sie Exkursionen in die Cordilleren machen. Haben sich mehrere solcher Gruppen vereint, so kommt es auch dazu, dass sie sich eine Fahrt nach der Osterinsel im Stillen Ozean leisten. Dies geschieht an Bord schöner Dampfer und nimmt zwei Wochen in Anspruch. Nachdem die Touristen die dort befindlichen hölzernen Riesendenkmäler, Köpfe von Vorfahren der Insulaner, darstellend, besichtigt und mit den

Der Pfingstfeiertag halber erleidet die Ausgabe unserer nächsten Nummer einen Tag-Verspätung. Annoncen und kleinere textliche Mitteilungen können noch bis Mittwoch, den 3. Juni, mittags berücksichtigt werden.

Vins fins de Bordeaux et de Bourgogne
L. ROSENHEIM & FILS
 Bordeaux, Nuits-Saint-Georges
 Grands vins de Champagne
PERRIER-JOUËT & CIE.
 Epernay
 Grands crus de Porto
A. J. da SILVA & CO.
 Porto
C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE
 2672

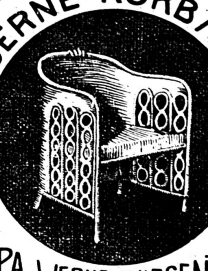
Hch. Schällibaum, Chur
 Metzgerei und Wursterei
 Spezialhaus für sämtliche feinen
Fleisch- und Wurstwaren
 1. Geschäft
 für alle Bündnerspezialitäten

Cavin-Goldschmid & Kammermann
 BERN
 Weine, Dessertweine
 Spirituosen 175
 Bollwerk 39 — Telefon Bollwerk 36.74

Tausende solcher Briefe:
 PENSION A... a Utoschloss, Zürich, Falkenstrasse.
 Auf Ihre Annonce bin ich Ihnen gerne mit, dass
 ich mit Ihrem Apparat sehr zufrieden bin. Wir be-
 nutzen denselben seit 3 Jahren täglich und bewährt er
 sich in allen Teilen künste.
 CEBR. S.
 Ravaz Hotel Lattmann.
 Wir teilen Ihnen mit, dass wir mit dem s. Zt. selb-
 ferten Apparat in jeder Beziehung zufrieden sind. Wir
 reinigen mit demselben nicht nur Teppiche, sondern auch
 Polstermöbel, Matratzen und Vorhänge mit bestem Erfolg.



Jedem Zimmermädchen und jedem Portier
einen Staubsauger LUX
 und Sie haben
das sauberste Hotel
ELECTRO LUX A.-G., ZÜRICH
 Telefon S. 1530 (4 Anschlüsse)

MODERNE KORB MÖBEL

FRIPA-WERKE-MURGENTHAL

Oriental. Teppichreinigung
 nach neuesten, erprobten Verfahren, unerreicht in seiner Leistung
Färberei und chemische Reinigungsanstalt
 für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.
F. Degen, Neuchâtel bei Basel. — Telefon Birag 4730

Wir empfehlen fortwährend lebende
FORELLEN
 zu Fr. 9.— per Kg. ab Chur.
Hermann & Wyss
 vorm. Ths. Domenig A.-G. Chur. Telefon Nr. 38

Der Gast wünscht
 im Hotel die Annehmlichkeiten seines Heims wiederzufinden.

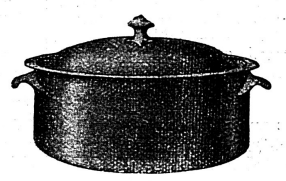
 Ein Haus von
 Ruf bietet
 ihm durch
zweckmässige, elektrische Anlagen
 schnelle Bedienung, reibungslosen Fernsprechehr. Sichere Heize gegen Feuer, richtige
 Zeitanlagen, gut temperierte und gelüftete Räume. — Verlangen Sie unsere Druck-
 schrift: „Die Elektrizität im Hotel“.
SIEMENS
 Elektrizitätserzeugnisse A.-G. — Abt. Siemens & Halske
 Zürich Bern Lausanne

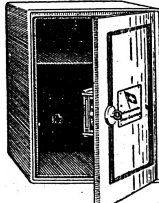
Jotschik
 die neue Bar.

Fritz Berner
 VORNEHME
 RAUMKUNST
 Zürich - 7. Casinoplatz
 macht aparte
 Vorschläge.

Occasion
 Billig zu verkaufen neue, schöne
Portierlivrée
 in dunkelgrünem Tuch und feiner
 Massarbeit mit 2 Paar Hosen,
 für normale Figur passend.
 A. Erhard, Massgeschäft,
 Rorschach. 2819
 Zwei Mädchen mit guten Zeug-
 nissen suchen
Stelle
 auf 15. Juni in Saison für Zim-
 mer, event. auch Jahresstelle.
 Offerten an Familie Zuber-Am-
 rein, Seefeldstrasse 182 IV.,
 Zürich 8.
 (OF 53213 Z) 4942

Papierservietten
Trinkhalme
Zahnstocher
 billigst bei
Maison Wap
 Lausanne
 ASK FOR
NICHOLSON'S
GIN
 THE
 PUREST SPIRIT
 MADE.
 Agence pour la Suisse
A. BUTOW
 25, rue du Prieuré
 GENÈVE

"BOMBARDA,"
 SOCIETA' METALLURGICA ITALIANA - Milano
COCOTTEN in allen Grössen aus Kupfer und Rein-Nickel
 Extra schwere, speziell für Hotels und Institute.

 Kataloge und Preislisten auf Verlangen
 General-Vertretung für die Schweiz:
A. BARTH, ZÜRICH
 Bleicherweg 50. — Telefon Tel. 38.75

Hotelzimmer-Tresor

 Mit Versicherung gegen
 Einbruchdiebstahl von
 5—50,000 Franken.
 Seit 10 Jahren in ersten
 Häusern bestens einge-
 führt.
Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

PIANOS
ELECTRIQUES
ORCHESTRIONS
 CATALOGUES GRATIS & FRANCO
CHARRIÈRE & C^o
BULLE
 Fribourg

Elektrischer
Akkumulier-Backofen
 mit billigem Nachtstrom aufgeheizt, an der Bäckerei- und
 Conditorei-Fachausstellung in Basel
 im Backraum des Bäckermeistervers eins im Betrieb
Elektrische Heisswasser-Boiler „Cumulus“
 Die führende Marke
 Stand 112
Fabrik elektrischer Apparate
Fr. Sauter A.-G., Basel
 2801

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets
Teppiche Schweizer-
fabrikat Marke „Baer“
 weil er
 1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
 2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu
 erhalten;
 3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu be-
 kämpfen;
 4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.
 Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten
 recht bedienen.
Schweizerische Teppichfabrik,
Ennenda (Glarus)

Empfehle
auf die Saison
 meine bekannten, vorzüglichen, mildgesalzenen
Spezialitäten:
 Modellschinken gekocht ohne Bein Fr. 6.—
 Füllschinken zum Kochen Fr. 5.—
 Delikatessschinken zum Kochen mit Bein Fr. 4.80
 harten Bauernspeck z. Rohessen o. Bein Fr. 5.50
 schönen Magerspeck zum Kochen Fr. 4.20
 Von 10 Kilo an franko
 Mit höflicher Empfehlung 148
Ant. Keller, Rauchfleischwaren
Winterthur

Schweizerisches
 Das
 Bodepräparat
PAPAGEI
E. Grünig, Zürich
Qualitätsprodukt
 für
 Hotels und Pensionen
Weinbergstr. 25
Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

VELTLINER
 In Fässern und
 in Flaschen
 *
 Preisliste
 verlangen

 Feine, alte
 Flaschenweine
 *
 Gegründet
 1875
P. ZANOLARI, CHUR
 133

Inserate in der „Hotel-Revue“
haben stets den grössten Erfolg!

Les Cahiers pour la statistique des étrangers en 1925/1928

peuvent être obtenus par nos sociétaires au Bureau central au prix de deux francs l'exemplaire.

Directives pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service

Tirage à part de la « Revue suisse des Hôtels ».

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

Avis aux Sociétaires

Pour l'assemblée de Genève.

Nous rappelons expressément que les noms des délégués des sections et des groupements doivent être communiqués le plus tôt possible au Bureau central à Bâle, conformément aux dispositions statutaires, au plus tard en tout cas pour le 6 juin. — Dans l'intérêt du bon ordre et pour faciliter les préparatifs de notre section de Genève, nous prions tous les participants à notre prochaine Assemblée des délégués, qu'ils y viennent comme délégués officiels ou à titre privé, de retenir au plus tôt, en tout cas pour le 3 juin, pour eux-mêmes et pour les membres de leurs familles qui les accompagneront, des chambres et des cartes de banquet. On peut s'inscrire directement dans les divers hôtels ou auprès de M. P. Schlenker, Hôtel Victoria, Genève. Nous comptons sur une participation tout particulièrement nombreuse.

Circulaires.

Nous attirons l'attention de nos sections sur la circulaire qui a été envoyée aux stations de sports d'hiver, sur celle qui accompagnait le rapport de gestion et sur d'autres qui sont devenues nécessaires à la suite de nouvelles propositions reçues ces jours-ci. Nous les invitons expressément à étudier en assemblée les questions qui y sont soulevées et à donner des instructions appropriées à leurs délégués officiels à l'assemblée ordinaire annuelle du 10 juin à Genève.

Affiches concernant le remplacement du pourboire.

De divers côtés on a demandé au Bureau central de fournir, contre paiement, aux Sociétaires qui ont supprimé le pourboire dans leur maison et l'ont remplacé par le prélèvement d'un pourcentage pour le service, des affiches appropriées à placer dans les chambres. Afin que nous puissions évaluer approximativement le nombre d'affiches à commander, nous prions les intéressés de nous faire savoir de suite combien ils en désirent. Nous envisageons pour cette petite affiche le texte suivant, en quatre langues :

« Suppression du pourboire.

Notre honorée clientèle est priée de ne pas donner de pourboires au personnel pour le service normal, car ils sont remplacés dans notre maison par un supplément spécial porté en note et dont le pour cent varie suivant la durée du séjour. »

Le fisc et les étrangers.

Sous le titre « De l'influence des impôts appliqués aux étrangers sur la situation économique de la Suisse », l'« Artisan et Commerçant », organe officiel romand de l'Union suisse des arts et métiers et de la Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie, a publié dans son numéro du 15 mai un remarquable article de M. Ami Pfleger. Nous nous permettons de le reproduire ici, à cause de l'importance de ce sujet pour l'industrie hôtelière.

Société suisse des Hôteliers

Assemblée ordinaire des délégués

le mardi 9 et le mercredi 10 juin 1925

à Genève

Programme:

- 9 juin, après midi: Séance du Comité central à l'hôtel Métropole.
« à 21 heures: Réunion familière au Kursaal, offerte par le Syndicat des Hôteliers de Genève.
- 10 juin, à 8 heures du matin: Assemblée des délégués dans la salle du Cercle de la Société des Amis de l'instruction, 6, rue Bartholoni.

Ordre du jour:

Allocution d'ouverture du Président central.

1. Procès-verbal de la dernière Assemblée des délégués.
2. Rapport de gestion de la Société et de ses institutions pour l'année 1924.
3. Comptes de l'exercice 1924: a) de la Société; b) du Fonds Tschumi. (Rapporteurs: MM. Stiffler-Velsch et Ch. F. Buttlicaz.)
4. Budgets pour 1925: a) de la Société. (Rapporteur: M. Stiffler-Velsch); b) de l'Ecole professionnelle. (Rapporteur: M. Ch. Fr. Buttlicaz.)
5. Propositions du Comité central:
 - a) Suppression du chiffre 11 des clauses d'exécution de la réglementation des prix minima (« Il n'est pas admissible de faire des déductions sur le prix de pension pour des repas isolés non pris à l'hôtel »). (Rapporteur: M. Th. Wirth.)
 - b) Attitude à prendre vis-à-vis des salons et expositions culinaires; leur organisation; détermination, en ce qui concerne les dates et les localités, d'un cycle d'expositions culinaires. (Rapporteur: M. Goelden-Morlock.)
 - c) Réorganisation des relations avec le Bureau de renseignements de la Société, de développement de Bâle; révision de la décision de l'Assemblée générale de 1918. (Rapporteur: M. le Directeur Kurer.)
6. Elections:
 - a) du Président central;
 - b) de membres du Comité central; (Sortent définitivement du Comité en vertu de l'art. 36 des statuts: MM. H. Goelden-Morlock à Zurich et A. Emery à Montreux; fait partie de la série sortante mais est rééligible: M. le conseiller national Dr. H. Seiler à Zermatt);
 - c) des réviseurs.
7. Propositions de Sections et de Sociétaires (dernier délai de présentation: Courrier du soir du 30 mai).
8. Communications (rapports sur diverses questions d'actualité concernant l'hôtellerie); imprévu.

Art. 29 des statuts: L'Assemblée de délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Le nombre des délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante:

jusqu'à 1000 lits de maître 1 délégué
1001 à 2000 " 2 délégués
2001 à 3000 lits de maître 3 délégués
au-dessus de 3000 " 4

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée de délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée de délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'Assemblée de délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

- 10 juin, à 13 heures précises: Banquet à l'hôtel des Bergues, avec la participation de représentants des autorités cantonales et communales, de la presse, ainsi que des épouses ou autres parents des délégués.

Prix de la carte de banquet (y compris vins, café et pourboires): 10 francs.

- 10 juin, à 17 heures: Réception offerte à tous les participants par le Conseil administratif de la Ville de Genève au Parc et Musée de l'Ariana.

- 10 juin, à 21 heures, à l'hôtel Beau-Rivage: Réception offerte aux délégués, aux sociétaires et aux membres de leurs familles par M. A. R. Armleder, membre fondateur de la Société suisse des Hôteliers, à l'occasion du 50^{me} anniversaire de la création de l'hôtel Richmond et de l'entrée de M. A. R. Armleder dans la carrière de l'hôtellerie.

Les sections et les groupements de membres individuels sont priés de communiquer au Bureau central, à Bâle, pour le 6 juin, les noms de leurs délégués.

Nous attirons expressément l'attention sur le fait que tous les membres de la Société centrale, délégués ou non, peuvent participer à l'Assemblée des délégués. Cependant les sociétaires non délégués par une section ou un groupe ne peuvent pas prendre part aux élections et votations.

Les sociétaires et les membres de leurs familles sont cordialement invités à toutes les manifestations sus-énumérées, lesquelles, conformément à la volonté aussi bien du Comité central que du Syndicat des Hôteliers de Genève, garderont un caractère de simplicité et de bonne confraternité.

Les inscriptions pour le logement dans les hôtels de Genève membres de la Société sont sollicitées le plus tôt possible. On peut s'inscrire directement dans les divers hôtels ou auprès de M. P. Schlenker, à l'hôtel Victoria, président du comité des logements. Pour faciliter la bonne organisation des deux journées, il est recommandé de retenir les chambres et les cartes de banquet pour le 3 juin au plus tard.

Il est indubitable que l'Etat et les communes ont besoin d'argent pour faire face aux exigences actuelles; que chaque citoyen se fasse donc un devoir de déclarer honnêtement sa fortune et son produit du travail, et il est plus que probable qu'avec les taux appliqués actuellement, les finances de l'Etat et des communes se présenteront sous un jour favorable. Parmi les catégories de citoyens faisant très régulièrement des déclarations exactes, notons les fonctionnaires à traitement fixe, les négociants, les artisans et les industriels, les uns touchant un traitement connu, les autres étant dans l'obligation, de par la loi, de tenir des livres comptables en ordre, il en résulte que leurs déclarations sont, en général, la fidèle reproduction de leur exacte situation. Loin de nous l'idée de prétendre que les ouvriers, employés, rentiers et personnalités occupant des situations libérales, fraudent le fisc, car tel n'est pas le cas; admettons cependant que l'exactitude des déclarations de tous les contribuables permettrait certainement de se contenter des impôts actuels et de ne pas en créer de nouveaux.

Ceci étant admis, examinons s'il n'y aurait pas un énorme avantage à se montrer très coulant vis-à-vis des étrangers dits « rentiers », les étrangers gagnant leur pain quotidien dans notre pays devant être, d'après la simple logique, traités au point de vue fiscal comme nos nationaux.

Si l'on regarde les lourdes charges qui pèsent sur les contribuables dans les pays qui nous environnent (France, Allemagne, Italie, Angleterre), on constate immédiatement que beaucoup d'entre eux (anciens négociants, industriels, professeurs, etc.) qui, avant la guerre pouvaient vivre de leurs rentes après avoir travaillé jusqu'à un âge avancé, ne le peuvent plus aujourd'hui, leur fortune étant grevée de charges telles que le solde disponible de leurs intérêts ne leur suffit plus pour vivre.

Si par une largeur de vues bien comprise, nos pouvoirs législatifs restaient tolérants envers les étrangers venant chez nous pour y habiter sans y travailler (il s'agit donc de personnalités de tout repos désirant se reposer dans un beau pays, tranquille et policé), nous verrions la situation de nos hôtels-pensions, de notre commerce, de nos banques, de nos propriétaires, de notre artisanat et de nos ouvriers s'améliorer inévitablement.

L'homme qui a travaillé de longues années à droit, à un certain moment, au repos; de ce côté-là nous avons beaucoup fait en Suisse (asiles de vieillards, institutions charitables, etc.); pourquoi, du moment que nous y avons intérêt, ne cherchions-nous pas à retenir pour longtemps, par une législation fiscale bienveillante, un grand nombre d'étrangers dans notre pays?

En suivant une telle politique, nous verrions certaines de nos contrées reprendre vie, les affaires immobilières se réveiller (achats de villas, campagnes, châteaux), et toute notre population bénéficier d'un essor économique probable. Plus de chômage, plus de jeunes gens ne sachant à quel métier se vouer, du travail pour tous. Notre agriculture aussi en bénéficierait: la population devenant plus dense, la consommation de lait, légumes, tubercules, fruits, augmenterait dans de réjouissantes proportions. Et d'ailleurs l'étranger ne craint pas la campagne; peut-être verrions-nous, dans les villages comme dans les villes, cette catégorie très intéressante de consommateurs se fixer définitivement et s'attacher à notre terre.

Nous dépensons, en Suisse, des sommes énormes pour attirer l'étranger dans nos hôtels; sachons, par de sages mesures, larges et souples, sans tracasseries bureaucratiques, lui montrer qu'il fait bon vivre dans notre pays; toute notre économie nationale s'en trouvera améliorée.

Que l'Etat, que les communes réfléchissent bien avant d'exiger des déclarations tracassières de la part des personnalités qui, se fixant dans nos contrées sans y être obligés, nous apportent la prospérité.

Montrons-nous moins exigeants, plus accommodants, ne soyons pas mesquins, ayons un sens des réalités plus aiguisé; ne cherchons pas le rendement immédiat mais bien l'apport indirect. Un citoyen étranger que l'on tracasse continuellement par des demandes de renseignements ou enquêtes de police, que l'on oblige, souvent sans nécessité, à remplir des formulaires qui n'ont d'autre but que d'aller grossir les archives de l'Etat sans autre profit, que l'on force à se présenter à des heures fixes à certains bureaux de police ou autres, en a vite assez; il boucle ses malles et se rend dans des con-

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité
"Cordon Bleu" cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

le tunnel en chemin de fer pour la retrouver de l'autre côté.

Or qu'arrive-t-il? Au Gotthard, tout semble organisé pour réduire au minimum les inconvénients qui forcément résultent de ce transbordement. Il suffit au voyageur de téléphoner de Zurich, de Lucerne ou de toute autre station aussi éloignée, quelques heures avant son arrivée, au chef de gare de Göschenen, ou encore lui téléphoner. Et quand il arrive, il n'a qu'à gravir le quai et qu'à piloter son véhicule sur un wagon tout prêt, ouvert et à cadre. Des employés lui prêtent main-forte, fixent les roues et accrochent le wagon au prochain train de voyageurs. On n'a qu'à étudier son horaire d'avance, pour savoir exactement quand son automobile pourra traverser le tunnel. Il faut arriver 40 à 50 minutes avant le passage de ce train pour laisser le temps de charger, de rédiger la lettre de voiture etc. Moyennant ces précautions, tout va comme sur des roulettes, et on aura le temps, ce qui ne gâchera rien, de donner à ses aides de quoi se rafraîchir, au fameux restaurant de la Gare de Göschenen. Quant aux frais de transport, ils sont calculés par wagon de deux tonnes, tare comprise, ce qui revient à 46 fr. Que si le pilote a du temps devant lui, il peut employer la petite vitesse, ce qui lui revient bien moins cher — 15 fr. environ — mais il doit attendre le prochain train de marchandises, ajournant ainsi son transport de 6 à 10 heures. Ce qu'il y a de particulièrement agréable, c'est que la benzine peut rester désormais dans l'automobile, tandis que naguère encore on exigeait la vidange du réservoir, ce qui causait beaucoup de tracas, d'inconvénients, sans parler de la perte de liquide. Mesure incompréhensible du reste, car passer un réservoir plein de benzine ne constitue aucun danger d'explosion. Des wagons-citernes remplis d'essence passent chaque jour le tunnel et constitueraient un bien plus grand péril, en cas de catastrophe, que les quelques litres de benzine enroulés dans le réservoir de l'auto, lequel offre le maximum de sécurité. Le reste des bagages, couvertures, etc., peut rester dans la voiture, sans aucun danger de vol, car l'auto demeure, jusqu'à sa restitution au propriétaire, sous le contrôle constant des employés. A Airolo, quelques minutes à peine après l'arrivée du train, l'on peut presser sur le bouton du démarreur et reprendre sa course allègre vers le midi tout baigné de soleil — ou de pluie selon les caprices de la saison. Plus d'un automobiliste fait même charger sa voiture à Erstfeld, la fait transporter jusqu'à Faido ou encore

plus bas. A mon avis, c'est là une augmentation de frais superflue, mais si l'on tient à faire gagner les C. F. F., je n'y vois pas d'inconvénient.

Quant aux routes du Tessin, et celles plus au sud encore, on en peut dire autant que du réseau routier au nord des Alpes: c'est tantôt bon, tantôt mauvais.

Mais hâtons-nous de passer au Simplon. Il est tout autre, et nous avons rencontré bien des automobilistes qui regrettaient amèrement d'avoir emprunté la route de l'aller par le Simplon et non pas les deux fois le Gotthard, pour se rendre au Tessin ou en Haute-Italie. Car, au Simplon, voici ce qu'il en est: le transport a lieu obligatoirement entre Brigue et Domodossola; Iselle, en effet, n'a pas de douane italienne. Il faut donc brûler cette station et la distance devient par là bien plus grande qu'entre Göschenen et Airolo; les frais augmentent en proportion et s'élèvent de 160 à 200 fr. En outre, on y est contraint à l'opération extrêmement désagréable de vider la benzine. Quand j'ai passé, j'avais environ 100 litres dans mon réservoir. Toutes mes réclamations sont restées vaines. Bien que mon réservoir fût certes à l'abri d'explosion et que mon bide de réserve présentât la même sécurité, j'ai dû laisser tout leur contenu à Domodossola où j'ouïs le bonheur de pouvoir m'en débarrasser — 100 litres, 65 kg. — au prix de 2 litres 50 le kilo. A Brigue, je pus en racheter à 75 centimes le litre. Quant au transport, il me coûta 900 litres. J'avais chargé la voiture le matin à 11 heures à Domodossola, et à 6 heures du soir seulement je pus en prendre livraison à Brigue.

Pareil état de choses, cela va sans dire, n'est pas pour tenter les automobilistes ou ceux qui pourraient l'être. Ils vont simplement biffer le Simplon de leur itinéraire. Il est incompréhensible qu'un passage comme le Simplon, situé au cœur du trafic international, soit négligé à ce point par les Chemins de fer. Pourquoi ne pas instituer une redevance fixe de 50 fr., ou son équivalent en litres, pour un trajet Iselle-Brigue ou vice-versa? Pourquoi ne pas laisser stationner à chacune de ces gares un ou deux wagons pour le transport des voitures? A cinquante francs les C. F. F. gagneraient encore joliment. Le Gotthard passe en moyenne dix autos par jour; au Simplon il pourrait s'en trouver facilement 20, si les Chemins de fer voulaient organiser les choses d'une façon raisonnable. Et pourquoi nous obliger à vider la benzine? On court bien plus de risques, en ce faisant, de répandre le liquide que si la benzine reste dans le réservoir, cela va de soi. Enfin, si

la benzine doit absolument être vidée, pourquoi ne pas installer à Brigue ou Domodossola, juste sur le quai, une station Shell qui aspirerait le contenu du réservoir et délivrerait au conducteur une quittance de la quantité reçue, qui lui permettrait d'en obtenir autant sur l'autre versant? Si jamais station Shell s'est trouvée à sa place, c'est bien aux quais de Brigue et de Domodossola. Il est sûr qu'elles feraient les meilleurs affaires, car bien certainement, les conducteurs ne se bernaient pas à la benzine de remplacement, mais feraient inévitablement leur plein. Il est vraiment curieux qu'on mette si longtemps à comprendre les choses les plus simples.

« Pro Lemano » reçoit, d'autre part, de la Section vaudoise de l'Automobile Club, la lettre ci-dessous:

« Vous aurez sans doute entendu parler des conditions peu avantageuses des Chemins de fer fédéraux et italiens en ce qui concerne le transport des voitures automobiles de Brigue à Domo, et inversement de Domo à Brigue, lorsque la route du Col est bloquée par les neiges, — et de l'exploitation des étrangers par les maisons de transports internationaux, à Brigue et Domo.

Nous pensons bien faire de préciser certains faits.

Vue la longueur du trajet Brigue - Domo (10,8 km.) le coût du transport est de 140 à 160 fr. — suivant si le transport est fait le dimanche ou des jours ouvrables. La traversée du Gotthard, de Göschenen à Airolo (15,7 km) ne coûte que 50 fr.

Dans les deux cas, les véhicules sont taxés pour un minimum de 2000 kg. et chargés sur wagon accolé aux trains ordinaires, à l'exclusion des express.

Cette sorte de transport, rare ces dernières années, devient de jour en jour plus fréquente et l'on se plaint du coût élevé de 140 à 160 fr. pour traverser le tunnel avec cette obligation d'aller jusqu'à Domo.

Cette taxe serait bien inférieure si le chargement et le déchargement pouvaient être faits à Iselle, et si le coût était calculé selon le poids exact de chaque voiture, variant de 500 à 2000 kg.

Le chargement et le déchargement ne sont pas possibles à Iselle, car il n'y a pas de quai à cette station.

Les formalités douanières (régularisation de trypheul) qui n'existent pas au Gotthard, n'offrent cependant pas de grandes difficultés, ni à Domo, ni à Brigue.

Les automobilistes acceptent encore cette taxe de 140/160 fr. mais se révoltent contre les agissements des Maisons de transports internationaux, qui prélèvent un supplément exorbitant et scandaleux pour leur intervention. Les étrangers, qui ne savent comment s'y prendre à Brigue ou Domo, ne parlent ni le français, ni l'italien, s'en remettent à ces agences. Cette intervention est de quelques minutes et se borne à donner des ordres à la gare et à une courtoisie formelle douanière.

Les plaintes sont nombreuses sur l'exploitation honteuse de ces touristes inexpérimentés et nous avons eu hier encore tout exprès la visite de quatre touristes anglais, qui ont eu recours à la Maison de transports Jackie, Mäder & Cie, à Domo, dont les agents à Brigue sont MM. Ambrosoli & Viala. Cette maison a facturé pour toutes choses 950 litres, soit 600 pour le transport effectif Domo à Brigue et 350 pour son intervention de quelques minutes. Il nous a été rapporté par ces Anglais que sur ces 350 litres, 100 allaient aux agents de Brigue, qui réciproquement indemnisent leurs collègues de Domo.

La facture a été lue en mes mains par ces touristes, qui m'ont donné leur adresse.

Ces touristes ont estimé qu'il y avait là un abus scandaleux, un vrai vol, dignes du temps des brigands, — c'est leur expression, — et qu'on devait agir pour faire cesser ce trafic et installer des agents de tourisme pour aider et conseiller les gens inexpérimentés.

Toutes les formalités peuvent être faites directement par les automobilistes eux-mêmes, sans passer par des agences, lorsqu'ils sont au courant et connaissent la langue.

Comme la circulation automobile de Suisse en Italie et vice-versa prend de jour en jour une importance plus grande et que le Col du Simplon est fermé 8 mois au moins, il y aurait lieu que les Chemins de fer fédéraux et italiens s'entendent:

1. Pour établir un quai à Iselle;

2. Pour organiser un service de renseignements spécial concernant ces transports automobiles, afin que les étrangers ne soient pas obligés d'avoir recours à ces agences de transports qui les exploitent.

Veillez donner à cette affaire la publicité qu'elle comporte.

Une copie de cette lettre a été adressée à la Direction du Ter Arr. des Chemins de fer fédéraux.

Veillez agréer, etc. »

Ueber 150.000 Anlagen im Betriebe
Ueber 30.000 Anlagen in Europa
Davon in den grössten Hotels
der Welt.

OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch
Otis Aufzugwerke, Wädenswil
Telephon 89

Dosen-Saft-Schinken

mild gesalzen und zart im
Gewicht von 4 bis 7 Kilo

Saft-Schinkli

in Dosen von 1—2 Kilo

liefert Ihnen prompt in
vorzüglicher Qualität

Wurstfabrik **RUFF** Metzgerei
Uetlibergstrasse 50, ZÜRICH. Tel. Seinau 7740

Hotel Bahnhof, Dachsen am Rheinfall

Grosse und kleine Säle, gedöckte Parkanlagen, besondere für Schulen, Vereine und allseitig zu empfehlen. Vorzügliche Küche und Kellner. Pensionenpreise nach Uebereinkunft.
Höflich empfiehlt sich 2813 Fritz Schubert.

Servietten aus Papier.
Gartenpapiere, Jahnthocher, Strohhalm etc. etc. etc. oder verlange Offerte bei G. Maurer, Papeterie, Spiez.

S. GARBARSKY

Bahnhofstrasse 69 A — ZÜRICH



Spezialität: Feine
Herren-Wäsche
nach Mass
Popeline, Selde
Zephir und
Fianelle
Kataloge
stehen gerne zu
Dienst.

Langjähriger Lieferant für die
Hotellkundschaft.



Ueber 1400 Stück in der Schweiz
im Betrieb

HUNDERTER von Anerkennungen
beweisen deren Vorzüglichkeit.

UNENTBEHRLICH für Hotels,
Restaurants, Cafés, Konditoreien,
Pensionen etc.

UNVERBUNDLICHE Probelieferung
Prospekte durch

**F. ERNST
ING., ZÜRICH 3**

Weststrasse 50 — 92
Telephon Seia. 20.28



Gottfried Hürlimann
Käse-Export Luzern

Liefert drei- und vierjährige
vollreife

Sbrinz-Käse
(Parmesan)

Formen im Gewichte von 20-30
Kilo à Fr. 3.25 per Kilo.
(P. 50 L.) 648

Qualitäts
Kaffee
Merkur
154 Filialen

Papier-Servietten

JAPAN
WARENGESCHÄFT
Alb. Gasser & Co., Bern
Direkter Import.

INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG
FÜR
KOCHKUNST
HOTEL- U. GASTWIRTSGEWERBE
FRANKFURT-M
v. 24. Okt. 1925 bis 4. Nov.
Festhalle und Haus der Moden

Die Kochkunstgruppe in bis jetzt
nie gezeigter Vollendung. Die ein-
schlagige Industrie schon jetzt
weit reicher gemeldet als 1911.
Prospekte und Bedingungen
durch die Geschäftsstelle Wind-
mühlstrasse (Kochkunstmuseum)
Fernsprecher Amt Taunus 1700.

Berger & Cie.

Langnau - Berne

fondée en 1863

Agence générale et Dépôt de

Saint-Marceaux & Cie, Reims

Champagne Saint-Marceaux

G. Sandeman Sons & Co Ltd.

Londres - Oporto - Xérès

Sandeman's Ports & Sherries

Eschenauer & Cie, Bordeaux

Vins fins de Bordeaux

Champy Père & Cie, Beaune

Grands vins de Bourgogne

Mont d'or S. A., Sion

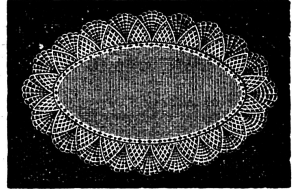
Mont d'or Johannisberg.

76

H. Rivinius, Zürich I

Fraumünsterstrasse 14

Luxuspapiere etc. en gros, sowie diverse
Hotel-Bedarfsartikel.



Inserieren bringt Gewinn!

Beste
Ostschweizer-
und
Tiroler-Spezial-
Weine

A. RUTISHAUSER & Co A-G
SCHERZINGEN
(THURGAU)

HANS FAH

Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in
Glas, Porzellan, Bestecken
Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.

Rothrist

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über
Rohr- und Pedal Möbel.

« Quo Lemano » ajoute, et nous ajoutons avec lui : « Qu'attendra-t-on pour faire cesser ces intolérables abus ? Au moment où la saison d'été s'ouvre, il serait inadmissible de ne pas y remédier d'urgence. Nous comptons sur la diligence et la bonne volonté des pouvoirs compétents. »

Une heureuse innovation touristique.

Depuis le 18 mai 1925, les automobilistes étrangers désirant entrer en Suisse n'ont plus besoin de trypique, ni de remplir les formalités douanières, pour autant que leur séjour ne dépasse pas cinq jours. La Suisse romande aura certainement cette année, le privilège d'être visitée par de nombreux villégiateurs des régions limitrophes de la Savoie, du Dauphiné et du Jura français.

L'administration des Douanes suisses a compris tout l'intérêt qu'il y avait pour notre économie nationale à faciliter l'entrée de notre pays aux nombreux étrangers désireux de la visiter; un bon point à sa direction ainsi qu'à la Commission de propagande de la ville de Lausanne et à l'Automobile club suisse, section vaudoise, qui ont par une intelligente collaboration mené à chef cette heureuse innovation.

Un petit prospectus de 4 pages en français ou en anglais tiré à 100.000 exemplaires est distribué par les Automobiles-clubs, bureaux de voyage, consulats etc. de France pour renseigner les touristes sur cette innovation.

Nouvelles des Sections

Société des Hôtelières de Vevey et Environs. Un oubli s'est produit dans le communiqué qui nous a été adressé sur la composition du nouveau comité de cette section. Notre correspondant a omis de mentionner M. C. Ogger, directeur de l'Hôtel des Alpes à Vevey-Tour, nommé au poste de caissier. La liste complète du comité de Vevey est donc la suivante: Président, M. Tavernier, Grand Hôtel et Palace; vice-président, M. Niess, Grand Hôtel du Mont-Pèlerin; secrétaire, M. Ch. Kaufmann, Grand Hôtel d'Angleterre; caissier, M. C. Ogger, Hôtel des Alpes; membre adjoint, M. Comte, fils, Hôtel Comte.

Sociétés diverses

Union suisse des arts et métiers. La direction et le comité central de l'Union des arts et métiers se sont réunis à Lucerne, sous la présidence du Dr Tschumi, conseiller d'Etat, président central de l'Union, pour discuter et mettre au point le projet de loi fédérale relatif à la formation professionnelle. Après plusieurs jours de débats, les journaux, l'Assemblée a adopté le projet de l'Office fédéral du travail, remanié par la direction de l'Union. Le nouveau texte ainsi arrêté sera présenté à l'Assemblée annuelle de l'Union des arts et métiers, convoquée pour les 4 et 5 juillet prochain à Baden.

L'Association des stations balnéaires suisses communique: Jusqu'à présent, 17 stations sur 20 ont décidé de participer à la préparation du grand guide pour 1926. Le peintre Kulscha commença prochainement les illustrations. Nous rappelons la recommandation faite dans notre circulaire de ne choisir que des sujets vraiment artistiques. On tiendra compte cependant, dans toute la mesure du possible, des vœux justifiés. Nous espérons pouvoir présenter de beaux projets à l'assemblée d'automne. Dix-neuf stations sur 20 ont adhéré au petit guide, qui sera incessamment expédié. Les guides de journaux sont encore en voyage; il semble que le séjour dans certaines stations balnéaires leur convienne particulièrement. Nous prions les intéressés de ne pas oublier que d'autres collègues attendent ces visites. Des questions d'ordre général, notamment celle du guide, seront traitées dans une assemblée préparatoire des stations balnéaires, qui aura lieu le 9 juin à Genève à l'occasion de l'assemblée des délégués de la S. S. H. Nous espérons que toutes nos stations seront représentées à Genève. A bientôt de nouvelles instructions.

L'Union suisse des professionnels de la route a tenu à Soleure, les 16 et 17 mai, sa trentième assemblée générale, qui a réuni près de 250 participants. L'après-midi de la première journée a été consacrée à la visite de l'exposition des machines, appareils et matériaux employés dans la construction des routes modernes, organisée au manège municipal et sur les terrains avoisants. On a procédé en même temps à des essais de lutte contre la poussière et à des démonstrations de constructions. Le lendemain, après avoir approuvé le rapport annuel, les comptes et le budget, l'assemblée a élu président de l'Union, M. Méan, ingénieur cantonal de Neuchâtel. M. Keller, ingénieur cantonal de Zurich, a été nommé nouveau membre du comité. Le président démissionnaire, M. Fellmann, ingénieur cantonal de Lucerne, a été acclamé membre d'honneur. L'assemblée a ensuite entendu deux exposés techniques de M. Schleifer, ingénieur cantonal à Hirsau, et de M. Plof, de Lausanne. Un banquet a clos la partie officielle. — Qu'on nous fasse de belles et bonnes routes; c'est l'un des meilleurs moyens de développer le mouvement touristique. L'hydroélectricité ne reste pas indifférente aux efforts des professionnels de la route.

Questions professionnelles

Gazette de Francfort. On nous prie de faire savoir que les communiqués destinés à la partie du texte du supplément de la « Gazette de Francfort » consacré aux stations balnéaires doivent être adressés non pas directement à la rédaction, mais à son représentant en Suisse, M. Fritz Ewerl, à Kreuzlingen (Thurgovie), chargé de réunir toutes ces informations. Il désire particulièrement des notes statistiques sur la fréquentation, des renseignements sur les moyens de communication, sur les excursions de vacances, sur l'ouverture des sources, sur les fêtes mondaines, sur les perfectionnements d'ordre hygiénique ou médical, etc. Nous attirons sur cet avis l'attention des secrétaires des sociétés de développement, des bureaux de renseignements et des correspondants habituels des stations balnéaires.

Informations économiques

La baisse du mois d'avril. Pour les prix de gros, l'index Lorenz, portant sur 71 articles, a passé de 165,9 au début d'avril à 162,5 au début de mai. Il était de 170,8 au début de janvier.

Importation de volaille interdite. Des cas de choléra ont été constatés dans des volailles provenant d'Italie. L'Office vétérinaire fédéral a interdit jusqu'à nouvel avis l'importation de volailles vivantes de provenance italienne. Espérons que ce malencontreux choléra prendra fin avant la saison.

Société d'hôtels à Zermatt. Pour l'exercice 1924, le compte d'exploitation boucle avec un solde actif de 40.000 francs. Les intérêts de l'emprunt hypothécaire de 600.000 fr. ont absorbé 27.000 fr. Le bénéfice net du compte de profits et pertes s'élève à 24.000 fr. Le conseil propose à l'assemblée générale de affecter à des amortissements sur les immeubles, le mobilier et le matériel et à la constitution d'une réserve spéciale de 6.000 fr. Le capital actions de 400.000 francs ne recevra encore aucun dividende, mais on entrevoit pour 1925 la distribution d'un dividende aux actions privilégiées.

Prix de la vie. Les informations de statistique sociale de l'Office fédéral du travail permettent de constater que le mouvement des prix du commerce de détail fut beaucoup plus animé en avril qu'au cours du mois précédent. Sur les 63 articles considérés, 25 seulement n'ont pas subi de modifications de prix moyen, tandis que pour 16 articles on note une hausse et pour 24 articles une baisse. Au nombre de ceux qui ont subi une diminution de prix, il faut signaler tout spécialement le pain. Le beurre de table, les œufs, les pâtes alimentaires et le cacao ont également baissé, tandis que la viande de veau et le porc frais marquent une légère augmentation. Le renchérissement des articles d'alimentation s'élève pour le mois d'avril à 66 pour cent par rapport à l'indice du mois de juin 1914 tandis que le chiffre était de 68 pour cent au mois de mars.

Nouvelles diverses

Pour les filles de salle. La Cour suprême des Etats-Unis vient d'admettre la constitutionnalité d'une loi qui interdit le travail de nuit aux femmes dans les restaurants entre 10 heures du soir et 6 heures du matin.

M. Charles Gehring, l'éminent rédacteur en chef du « National Hotel Review », est devenu l'un des directeurs de l'hôtel Ritz-Carlton, à Atlantic City (Etats-Unis). M. Gehring a eu l'honneur de ses connaissances étendues des affaires hôtelières de son pays, a reçu plusieurs offres de ce genre. Les Américains savent apprécier l'instruction et les journalistes! (Le « Hotel » et Tourisme », Paris).

Confitures de fleurs. M. Campeau, chef de l'hôtel Cecil à Londres, affirme que les confitures d'Outre-Manche ont pris goût pour les pétales de fleurs confits. On sert des pétales de roses avec la pêche Alexandra et les fraises écarlates, des violettes et du jasmin avec les abricots et les amandes. C'est là une nouveauté imitée de l'Orient, car au Japon on mange une salade de chrysanthèmes, tandis qu'en Chine on prépare une soupe avec une espèce de lys.

Les escrocs aux jeux. La police de Lugano a opéré deux nouvelles arrestations d'escrocs aux jeux faisant partie de la bande internationale dont une demi-douzaine de membres avaient été capturés quelques jours auparavant. Il s'agit des nommés John Berthley et Harry Welshier. Lors de leur arrestation, qui a eu lieu dans un des meilleurs hôtels de la place, ils ne possédaient plus que 20 francs suisses. La police a saisi plusieurs jeux de cartes. Voilà un très heureux « assaisonnement » du point de vue de l'hôtellerie.

Le Palais des expositions à Genève. Le Grand Conseil du canton de Genève, estimant qu'il s'agit d'une dépense productive favorable au relèvement économique, a voté le crédit de 100.000 francs proposé comme participation de l'Etat au capital-actions de la Société du Palais des expositions. On attend maintenant les souscriptions des communes. En outre, une souscription publique va être méthodiquement organisée. L'inauguration du Palais doit pouvoir coïncider avec l'ouverture du prochain Salon de l'Automobile. Or la construction durera environ huit mois et on ne pourra commencer les travaux qu'une fois le capital-actions et obligations entièrement souscrit. Il n'y a donc plus de temps à perdre.

Fête des narcisses. Nous avons signalé déjà plusieurs fois la Fête des narcisses qui aura lieu à Montreux les 6 et 7 juin. A cette grande Fête du printemps se produiront, comme on le sait, le corps de ballet de l'Opéra de Paris et l'orchestre de la Tonhalle de Zurich. Le comité de presse communique que la célèbre Musique royale du Ter

régent des guides de Bruxelles, forte de 80 musiciens donnera un concert public dans l'enceinte de fête le dimanche 17 juin à 10 h. 45. C'est une attraction de plus pour la renommée fête montreuise. — Plus de 2000 personnes, transportées par chemin de fer, plus de cent automobiles et des centaines de bicyclettes, sont montées aux Avants le jour de l'Ascension pour cueillir des narcisses. C'est par tonnes que la belle fleur a été emportée en plaine.

Pour la fête des fleurs, l'Association des Intérêts de Genève s'est assurée le concours de neuf corps de musique, qui joueront les samedi 27 et dimanche 28 juin au quai du Mont-Blanc, le long du Corso qui s'étendra sur plus d'un kilomètre. Les musiques de fête engagées sont les Armoures de Neuchâtel, la Musique de la police de Bâle, l'Harmonie nautique, les corps de musique de Landwehr et d'Elite, l'Union instrumentale genevoise, la Lyre de Genève, l'Orchestre genevoise et les Cadets de Genève. Le bal officiel est fixé au samedi, à 22 heures, à l'hôtel des Bergues, dont les salles seront magnifiquement décorées. Un jazz-band de grande réputation a été engagé pour le bal. Les inscriptions pour le corps fleuri sont déjà nombreuses. Tout fait présager une fête grandiose qui amènera à Genève une foule de visiteurs. Il y aura des trains spéciaux à prix réduit de Bâle, Zurich, La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Berne, Montreux et Lausanne. La Compagnie de navigation organisera un service spécial de bateaux.

Bandits dans l'ascenseur. Un acte de banditisme audacieux a eu pour théâtre l'ascenseur d'un gratte-ciel new-yorkais. La cage de l'ascenseur regorgeait de voyageurs au rez-de-chaussée. Au 14^{ème} étage, elle s'était à peu près vidée et ne contenait plus que le lifter et cinq passagers. Entre le 15^{ème} et le 16^{ème} étages, deux des passagers, jeunes hommes robustes, abaissant le lifter d'un coup sur la tête et arrêtaient l'ascenseur. Puis, brandissant des pistolets sur leurs trois compagnons, ils exigèrent de ceux-ci la remise de toutes les valeurs qu'ils avaient sur eux. Il n'y eut pas de lutte, les deux bandits, parfaitement calmes, tenant leurs victimes à leur merci et toute possibilité d'aide extérieure étant exclue. En quelques instants, tout l'argent, tous les bijoux des trois passagers avaient changé de mains. Après quoi un des bandits remit l'ascenseur en marche jusqu'au 17^{ème} et dernier étage, et les victimes, ainsi que le lifter, furent sortis de la cage. L'ascenseur redescendit alors d'un trait au 2^{ème} étage, d'où ils sortirent descendant les deux derniers escaliers et gagnant la rue d'un pas tranquille, bien avant que l'alarme eût pu être donnée.

Fête fédérale de gymnastique, à Genève. Les travaux d'édification de la cantine ont commencé. Le tenancier, M. Guozio, de Zurich, arrivera avec un train entier de matériel. Il compte servir 65.000 repas. Il lui faut, entre autres articles, 30.000 assiettes, 15.000 couteaux, 15.000 fourchettes, 10.000 cuillers, 10.000 verres à bière, etc. Les commerçants genevois fourniront toutes les marchandises nécessaires; c'est un beau nombre de caissons de solides et de liquides qui vont s'engouffrer dans la cantine. La cuisine et ses dépendances occupent une surface de 1200 mètres carrés. On y installera neuf fourneaux et 24 chaudières. — Le « Festspiel », intitulé « Force et Patrie », pièce en trois actes et sept tableaux de MM. Charles Martinet et Jules Cournaud, nécessitera les concours de 1200 exécutants. La partie athlétique, plastique, gymnastique et chorégraphique assurée par les douze sections fédérales, l'Association genevoise de gymnastique, six sections de dames et dix sections de pupilles, fillettes et garçons. Les chants seront exécutés par neuf sociétés chorales. La partie orchestrale est confiée à l'Harmonie nautique renforcée. Une première représentation aura lieu le vendredi 26 juin, veille de la Fête des fleurs.

Judith à Mézières. Nous avons écrit de Mézières: Le Théâtre du Jorat va rouvrir ses portes, fermées depuis les émouvantes représentations de « Davel » en 1923, pour une série de seize représentations d'une œuvre nouvelle de René Morax, « Judith », drame en trois actes d'après la Bible, avec deux solistes sur une scène d'Arthur Honegger. Ces représentations sont d'ores et déjà fixées aux samedis 13, 20 et 27 juin, 4, 11, 18 et 25 juillet, aux dimanches 14, 21 et 28 juin, 5, 12, 19 et 26 juillet à 14 heures; aux mercredis 15 et 22 juillet à 19 heures. — La dramatique histoire de Judith a déjà inspiré bien des artistes; elle a fait le sujet de poèmes, d'une douzaine de tragédies et de drames, d'autant de tableaux célèbres de Meunier, de Raphaël d'Horace Vernet de Regnaud, etc. On voit le parti qu'en a pu tirer un auteur dramatique de la valeur de René Morax et de quel superbe cadre musical a su l'entourer le musicien du « Roi David ». Le premier acte se passe dans Bethléem assiégée, réduite à toute extrémité; le deuxième au camp d'Holopherne; ce sera l'occasion d'une luxueuse mise en scène; le troisième montre le retour de Judith dans la ville délivrée. Jean Morax a brodé d'émouvants décors pour le premier et le troisième acte; Alexandre Cingria a mis dans le second sa fougue créatrice et son orgie de couleurs. Un orchestre d'une trentaine de musiciens et un chœur de chanteurs exercés interpréteront, dans une union intime avec l'action scénique, la musique d'Honegger. Une des grandes artistes de notre époque, Mme. Claire Croiza, sera Judith et M. Pierre Alcover, Holopherne. Les représentations de « Judith » provoquent déjà à l'étranger, plus même que chez nous, — un très vif intérêt. Ce sont de belles journées artistiques que va vivre, une fois de plus, le Théâtre du Jorat.

Trafic

Routes de montagne. La route du Grand-St. Bernard est ouverte aux voitures et aux automobiles jusqu'à Hospitaller, à une heure de marche au-dessous de l'hospice. — La route Chamonix-Col des Montets est également ouverte. — La route du Simplon est ouverte à la circulation des automobiles.

A la Furka. Les travaux d'achèvement de la ligne la Furka ont commencé. Les trains de matériaux circulent entre Disentis et Isenau. Cette semaine on les met en marche également entre Andermatt et Realp. Dans quelques jours, des équipes d'ouvriers entreprendront la mise en état du tunnel de la Furka. On sait que ce tunnel a une longueur de 1800 mètres.

Londres-Paris plus rapide. On sait que le trajet du centre de Londres à l'aérodrome de Croydon prend une heure, ce qui allonge d'autant le voyage aérien de Londres au continent. Une compagnie française de navigation aérienne va effectuer, avec un grand avion amphibie, des essais de départ et d'arrivée sur la Tamise en pleine ville de Londres et cherchera à raccourcir la durée du trajet Londres-Paris.

Postes alpêtres. Le 3 juin l'exploitation sera reprise sur les parcours suivants de courses d'été: Brévine - Fleurier - Ste Croix - Château-d'Oex - Les Mosses - Sépey - Sierre - Ayr - Brigue - Simplon-Iselle - Splügen-Bernardin - Mesocco (Thusis-Splügen est déjà ouvert) - Coire-Lenzheide-Tiefencastel-Brivio - St. Moritz-Maloja-Castegna (Chavienna) - Zernez-Ofenberg-Münster (Meran) - Schuls-Pfunds (Landeck) - Ragaz-Vallits - Schwarzenbourg-Guggisberg. (O. S. T.)

Poses, voyageurs et bagages. Le 5 juin, les billets aller et retour avec 20 % de réduction et 10 jours de validité seront de nouveau introduits sur les postes suisses, à l'exception de l'exploitation des postes alpêtres et de saison. — Du 15 juin au 15 septembre, le service direct de bagages et de colis express sera organisé entre les principales stations de séjour situées sur des lignes d'automobiles postales et les gares de chemins de fer d'où proviennent la plus grande partie des touristes. (O. S. T.)

Entreprises de transports. La prochaine séance de la Conférence commerciale des entreprises suisses de transports aura lieu le mardi 16 juin, à huit heures et demie du matin, dans la salle des conférences du Palais fédéral (Bernehof) à Berne. Figeront notamment à l'ordre du jour: Au tarif des bagages, la question de leur transport en chemins de fer et bateaux sur des parcours qui ne sont pas reliés directement; tarif d'exception N° 4 (demande d'introduction de la grème glacée); tarif d'exception N° 5 (demande de réintroduction du fromage); tarif des taxes accessoires, etc.

Chemins de fer et Foire coloniale. Les C. F. F. ont décidé d'accorder aux visiteurs de la Foire coloniale et du Vime Comptoir suisse, qui auront lieu à Lausanne du 27 juin au 26 juillet, d'importantes facilités. Pendant les quinze premiers jours de cette double manifestation, ils délivreront pour Lausanne, à prix très réduits, des billets valables quatre jours. Condition que le billet soit timbré au bureau C. F. F. installé au Comptoir. Le billet simple course sera valable aussi pour le retour. — La plupart des compagnies de chemins de fer privées accorderont la même facilité. — Ces réductions de tarifs engageront certainement de nombreux voyageurs à se rendre à Lausanne.

Au Gornegrat. A la récente assemblée des actionnaires du chemin de fer du Gornegrat ont pris part 56 actionnaires, porteurs de 1979 actions. Le rapport de gestion dit que le nombre des voyageurs transportés pendant la saison 1924, non compris le temps d'été, s'est élevé à 37.012, au lieu de 34.273 en 1923. Les recettes d'exploitation ont atteint 340.013 fr. 23, en regard de 298.048 fr. pendant le précédent exercice. Les dépenses ayant été de 133.775 fr. 35, l'excédent des recettes s'élève à 206.237 fr. 89. Ce beau résultat permet non seulement de payer les intérêts de tous les emprunts, mais aussi d'alimenter le fonds d'amortissement du capital, conformément aux dispositions du concordat.

Poste aérienne des paquets. Tous les colis jusqu'à 10 kg. sans valeur déclarée peuvent être expédiés de ou pour tous les endroits de la Suisse sur les lignes aériennes Genève-Lausanne-Geneve - Lausanne - Genève et Genève - Bâle - Genève. Pour chaque paquet une surtaxe de 80 centimes est perçue en plus de l'affranchissement postal ordinaire. Sur les lignes Zurich-Stuttgart-Hambourg et Zurich-Munich, tous les colis sans déclaration de valeur sont également acceptés pour tout le territoire allemand. La taxe s'élève à fr. 1,80 jusqu'à 5 kg.; à fr. 3,90 de 5 à 10 kg.; à fr. 5,10 de 10 à 20 kg. Sur les lignes Bâle-Belgique-Hollande et Zurich-Bâle-Paris-Londres, les colis jusqu'à 20 kg. et sans ou avec valeur déclarée jusqu'à 30.000 francs sont autorisés. Pour les colis à destination de la Belgique, on exige un certificat d'origine.

Chemins de fer secondaires. Les directeurs des compagnies de chemins de fer secondaires de la Suisse ont siégé ces jours derniers à Lausanne, en conférence de printemps, au nombre d'une centaine. Ils étaient accompagnés de beaucoup de membres de leurs conseils d'administration. L'après-midi de la première journée a été consacrée aux séances des sections, où se discutent des questions techniques. Les participants ont ensuite entendu une conférence de M. Schaez, secrétaire général, sur l'application du moteur à combustible interne à la traction sur voies ferrées. Le soir a eu lieu un banquet au Casino de Montbenon, agréablement de productions musicales d'artistes lausannois. Le lendemain s'est réunie l'assemblée générale, sous la présidence de M. Remy, directeur des Chemins de fer électriques de la Gruyère. D'importantes questions ont été traitées. A l'issue de l'assemblée a eu lieu le banquet officiel au Beau-Rivage Palace, suivi d'une promenade en bateau offerte par le comité local d'organisation.

Notre prochain numéro.

En raison des fêtes de Pentecôte, notre prochain numéro paraîtra avec une journée de retard. Les insertions urgentes et les petits communiqués pourront être acceptés jusqu'au mercredi 3 juin à midi.

L'Administration de la « Revue suisse des hôtels ».

Attkennates Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und
Tee-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuumstaubungs-
anlage (300 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen.
Transitlager: Hamburg Freihafen
Originalkisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B.
Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Teleph. 111.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

J. DIENER, Weinhandlung ERLENBACH (Zch.)

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

Spezialität:

Ostschweizer- und Westschweizerweine
grosse Auswahl in Tirolerweinen
courante Fremdwine
ff. Flaschenweine

Unbestritten die schönste und beste

Hotel-Wäsche

in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie komplette Hotel-Ausstattungen

fix und fertig genäht. — Namensaufbewahrung — liefert direkt ab Fabrik, die
Leinenweberei Horgen
Paul Mathys, Horgen am See
Verlangen Sie Preise und Muster.

Alle frischen Gemüse und Früchte

sowie sämtliche
Conserven
beziehen Sie am
besten durch das

Spezialhaus
für Hotel-Bedienung
BUHLER & CO.
Zürich I, Uraniastrasse 14
Teleph. S. 3843. — Telegrammadr. Bühlerco.

Die alte Stammfabrik von
Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung
(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offert ihr überbittertes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von
Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao



Ein Besuch unserer neuen Ausstellungsräume
PETERSTRASSE 17, ZÜRICH
ist für jeden Hotelfachmann unbedingt vorteilhaft.

SCHWABENLAND & CO A.-G., ZÜRICH
Hotel- und Conditorei-Bedarfsartikel und Maschinen

Dem zahlreich reisenden
englischen Publikum
ist es eine Freude, in den
Schweizer Hotels den in
England beliebtesten

Dewar's „WHITE LABEL“ Whisky

zu finden.

Dewar's „WHITE LABEL“ Whisky

mit

„SCHWEPPE“ Soda Water

ist ein herrliches Getränk.

General-Agentur für die Schweiz:

JEAN HAECKY IMPORT A.-G. BASEL

Heiz-Koks und Hausbrand-Kohlen f. Hotels

zu billigsten Engros-Preisen mit Garantie für beste
Qualität für Lieferung in den Sommermonaten

Die besten mitteldeutschen Braunkohlenbriketts
Marke „Kraft“

mit nur 7,2 % Asche, 0,7 % Schwefel, 76,5 % brennbaren
Substanzen und bis 5120 Kalorien für Hausbrandheizung
völlig geeignet. — Salon-Format gesetzlich verordnet
zu Fr. 40.— per 10 Tonnen franko Basel, Waldshut, Schaff-
hausen, Singen, Konstanz unverzollt. Rückvergütung
für Bezüge in den Sommermonaten: Mai Fr. 35.—, Juni
Fr. 30.—, Juli Fr. 25.—, August Fr. 20.— per 10 Tonnen.

Erstklassige Saarflammkohlen

gewaschen, für Waschküche und Herdheizung aus
den Gruben „Klein-Rosellen“, „Merlenbach“, „Reden“,
„Luisenthal“, „La Houve“ nach Wahl des Käufers. —
Würl 50/80 mm Fr. 515.—, Nuss I 35/50 mm Fr. 495.—,
Nuss II 15/35 mm Fr. 445.— per 10 Tonnen franko Basel-
S. B. D. unverzollt mit Zonenrückvergütung.

Erstklassige aschenarme Anthrazit-Nusskohlen
gewaschen und gesiebt für Dauerbrandöfen. Belgischer,
holländischer und deutscher Provenienz nach Wahl des
Käufers. — Nuss I 50/80 mm von Fr. 700.— bis Fr. 750.—,
Nuss II 30/50 mm von Fr. 750.— bis Fr. 825.—, Nuss III
20/30 mm von Fr. 650.— bis Fr. 750.— per 10 Tonnen
franko Basel-S. B. D. verzollt je nach Herkunft.

Erstklassige, halbfette, rauchschwache Würfel-
kohlen
gewaschen und gesiebt, für Herdheizung, Belgischer,
holländischer und deutscher Provenienz, nach Wahl des Käufers. — Würl 50/80 mm von Fr. 600.— bis Fr. 700.—

Nuss I 30/50 mm von Fr. 625.— bis Fr. 775.—, Nuss II
20/30 mm von Fr. 525.— bis Fr. 675.— per 10 Tonnen
franko Basel-S. B. D. verzollt, je nach Herkunft.

Erstklassige Anthrazit- u. halbfette Eiforbriketts
zirka 45 gr., für Heizung und Herdheizung. Belgischer,
holländischer und deutscher Provenienz, nach Wahl des
Käufers. — Bester Ersatz für Anthrazit und halbfette Nuss-
kohlen von Fr. 475.— bis Fr. 510.— per 10 Tonnen franko
Basel-S. B. D. verzollt, je nach Herkunft.

Erstklassiger Ruhr-Zechen-Brech-Koks

für Zentral- und Etageheizung. — Grobkoks über 40 mm,
zechen. — Brechkoks 60/90 mm Fr. 610.—, 40/60 mm
Fr. 660.—, 30/50 mm Fr. 640.—, 20/40 mm Fr. 550.— per
10 Tonnen franko Basel, Waldshut, Schaffhausen, Singen,
Konstanz verzollt.

Erstklassiger Saar-Brech-Koks „Heinitz“

für Zentral- und Etageheizung. — Brechkoks 50/80 mm
Fr. 525.—, 35/50 mm Fr. 535.—, 15/35 mm Fr. 485.— per
10 Tonnen franko Basel-S. B. D. unverzollt mit Zonen-
rückvergütung.

Erstklassiger deutscher Gaskoks

für Zentral- und Etageheizung. — Grobkoks über 40 mm,
abgesiebt Fr. 500.—, Brechkoks 20/45 mm Fr. 500.— per
10 Tonnen franko Basel, Waldshut, Schaffhausen, Singen,
Konstanz verzollt
liefern in Originalwagen direkt ab Grube oder Ver-
ladestation franko jede schweizerische Bahnstation.

Handels- und Transport-Genossenschaft
St. Jakobsstrasse 21 **Basel** Telefon Safran 1846

Import und Grosshandel in Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz. Verlangen Sie franko Offerte Ihre Bahnstation!
Ständiger Lieferant von Hotelbetrieben. Auf grösseren Plätzen wird auch die Lieferung franko Domizil zu redu-
zierten Preisen übernommen. 5503

Berücksichtigt die „Revue“-Inserenten

Der tüchtige Gastwirt kennt

die Vorliebe seiner Gäste für einen guten
Kaffee und verwendet daher alle Sorg-
falt auf Einkauf und Zubereitung. Mit
Vorteil wendet er sich für den Einkauf an
die altbekannte Kaffeerösterei

Lauber-Köhler, in Luzern 5

Spezialmischungen für Hotels. — Muster
zu Diensten. Tel. 601.



Asti-Dettling

feinster Moskateller Traubensaft
nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult
behandelt

Arnold Dettling, Brunnen

Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschedstillation
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Tel. 69

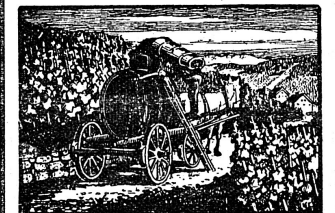
Offeriere

Blühende rosa Hortensien mit 8—12
Blumen, per Stück Fr. 4.—
Für Beete, rote Begonien % Fr. 30.—
„ „ Lobelien % Fr. 20.—
„ „ Ageratum % Fr. 20.—
„ „ Heliotrop % Fr. 25.—
Epheugeranien, per St. Fr. 0,70
Lorbeerkugeln, Stammhöhe 120 cm
Kronendurchmesser 60 cm, per Paar Fr. 45.—
Lorbeer Pyramiden, Höhe 120 cm, p. Paar Fr. 45.—
Prompte reelle Bedienung.

CARL SCHAPPI, GÄRTNEREI
LOCARNO-MURALTO

Weinhandlung

In- und ausländische Weine, offen und in Flaschen
EIGENBAU-WEINE



Fritz Sigerist

Weinbergbesitzer
(früherer Teilhaber in Firma Gebrüder H. & F. Sige-
rist, Nachfolger von Sigerist-Etzensperger)
Schaffhausen



Muster und Preisliste auf Verlangen



A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-
Säle, Vestibüles etc.



SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1904
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Schusters Toppiche sind gut!

Stellen-Anzeiger N° 22 Moniteur du personnel Offene Stellen :: Emplois vacants

Aide de cuisine gesucht für Hotel ersten Ranges in Lausanne. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Postfach 20974, Ouchy-Lausanne. (1394)

Apprenti-cuisinier. Jeune homme de bonne famille, sérieux, est demandé comme apprenti-cuisinier à l'Hôtel-Pension Ketterer à Clarens (Vaud). (1429)

Bäcker-Pâtissier zum sofortigen oder späteren Eintritt neben Chef gesucht. Hotel von 120 Betten, Saison 4 Monate. Offerten an Waldfriedl Burgli, Kerns. (1433)

Buffetfräulein gesucht für Bahnhofsbuffet II. Klasse. Erfordernisse: Kenntnis im Service, Büffeldienst. Eintritt baldmöglichst. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen, Foto und Altersangaben erbeten. (1418)

Chefkoch, tüchtiger, junger, gesucht: Aide vorhanden. Eintritt 1. Juni. (1427)

Chef de cuisine (allein, resp. Bäcker-Pâtissier und weibliche Hilfe) für Hotel, da mit 120 Betten, keine Restauration. Saison 4 Monate, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten an Waldfriedl Burgli, Kerns. (1434)

Directeur-Chef de réception ist demnächst in ein Hotel der 1. Ordnung der Suisse romande, ouvert toute l'année, avec entrée immédiate. Inutile de se présenter sans d'excellentes références. Envoyer offres avec prétention de salaire. (1436)

Economat-gouvernante. Gesucht zum baldmöglichsten baldigen Eintritt durchaus tüchtige, erfahrene Economat-Gouvernante in Jahresstelle. Guter Lohn. Offerten mit Referenzen, Photo, Angabe des Alters und der Lohnansprüche an Hotel Cuvier, Davos-Platz. (1445)

Eigen-Gouvernante, tüchtige, erfahrene, für ganz exquisites Hotel per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. (1435)

Gesucht für Sommersaison, Eintritt Mitte Juni: 1. Office-gouvernante, 1. Kaffee-Köchin, 2. Glätterinnen, 1. Stoppin, Offerten an die Direktion Bad Gurtnel. (1440)

Gesucht an Mitte Juni: 1. Entremetteur oder Rotisseur und 1. Kaffee-Köchin. Hotel Montanara, Luzern. (1438)

Gesucht 2 Aides de cuisine-Restaurateur in Jahresstelle. Lohn Fr. 250.-, Eintritt sobald wie möglich. Offerten an Restaurant Volkhaus, Bern. (1422)

Gesucht für gute Dauerstellen in erskl. Passantenhotel: Nachportier, durchaus zuverlässig, unversehrt, sprachkundig und fachkundig, lediger, sprachkundig, gewandtes Zimmermädchen von 25-30 Jahren. Offerten mit Zeugnissen und Photo erbeten. (1430)

Gesucht in Grosshotel des Engadins für kommende kurze Saison: eine tüchtige Economat-Gouvernante, eine erfahrene Office-Gouvernante und mehrere ganz tüchtige Glätterinnen. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo etc. erbeten. (1432)

Gesucht in Grosshotel: Im Service bewanderte sprachkundige Zimmermädchen und Portiers. Offerten mit Zeugnisschriften erbeten. (1432)

Gesucht für gutgehendes Berghotel: 1 sprachkundige Obersaaltochter, Eintritt Juni. Ferner für Juli-August 1 Altenkochen in Pension bei hohem Gehalt. (1420)

Gesucht in israelitisches Passantenhotel mit erstklassiger Kundschaft: Koch oder Köchin. Soiche, die Photo in ähnlichen Betrieben tätige waren, bevorzugt. (1408)

Gesucht für die zweite Hälfte Juni: 1. Saucier, 1. Rotisseur, 1. Aide de cuisine. Ferner 1 Sekretär-Kassier. Offerten mit nur prima Referenzen werden berücksichtigt. (1409)

Gesucht an Hotel Victoria, St. Moritz-Bad. (1409)

Gesucht in grosses Hotel im Engadin, Sommer- und Winter-saison: 1. Chef de réception, perfekt in der französischen und englischen Korrespondenz; 1. Oberkellner, nur erste Kraft; 1. Gouvernante für Etage; 1. Gouvernante für Economy; 1. Gouvernante für Office; 2. Zimmerkellner, 1. Kaffee-Köchin, 1. Schneider, 1. Tapezierer, 1. Chasseur. Offerten mit Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen, sowie Retourmarke erbeten. (1403)

AVIS.

Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugesagten Offerten auf Stellenanzeigen-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen können.

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchen nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterleitung los aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Porto-beflage für die Weiterleitung.

Die Expedition.

Gesucht in grosses Hotel im Engadin für Ende Juni/Anfang Juli: 1 tüchtiger Chef d'étage (Stütze des Oberkellners), sprachkundig, Bureauvolantier. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten. (1392)

Gesucht in kleiner Fremdenpension im Berner Oberland: tüchtige, selbständige Chefköchin. Schöner Lohn. Eintritt sofort. Ferner 1 englisch sprechende Saaltöchter. Offerten an Postfach 508, Mürren. (1440)

Gesucht in grosses Hotel in St. Moritz: 4-5 Glätterinnen, 1. Chef d'étage, 4. Chefs de rang, 4. Commis de restaurant. Nur tüchtiges Personal sollte sich melden. (1447)

Gesucht in ersklässiges Hotel im Oberrengadin, 100 Betten: 1. Küchenchef, 1. Pâtissier, 1. Oberkellner, 1. Eigenportier, 3. Saaltöchter. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten. (1449)

Gesucht in Hotel ersten Ranges mittlerer Grösse im Engadin: Bestenmöglichste, jüngere Saaltöchter, Zimmermädchen, eine jüngere, gewandte Kaffee-But-Angebotlerin, 1. Hausknecht, Chef, Eintritt Anfangs Juli. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen an Direktion Eden-Hotel, St. Moritz. (1446)

Gesucht in ersklässiges Berghotel für Sommersaison: eine sprachkundige Eigen-Gouvernante, eine tüchtige erste Glätterin zwei jüngere sprachkundige Zimmerkellner, ein nachbühnender Cavist. (1416)

Gouvernante für Bahnhofsbuffet gesucht. Erfordernisse: Kenntnisse im Hotelfach und Haushalt, Büffeldienst, gute Bildung und Vorstellung Sprachen. Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Anmeldungen mit Zeugnissen, Photo und Altersangaben erbeten. (1417)

Gouvernante-Cassière ist demnächst pour maison de montagne, C. Tessin, indispensable connaissance des quatre langues. Prière d'envoyer photo, copie certifiée et prétentions de salaire. (1434)

Gouvernante d'office ist demnächst, Place à l'année. Bons papiers, personne qui aime le Début. Prière d'envoyer offres et références à la Direction La Résidence, Hôpital, Pension, Genève. (1431)

Koch, junger, event. solcher, der aus guter Lehre tritt, in gutes Hotel gesucht. Eintritt sofort bis Mitte Oktober. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugnissen an Hotel Kurhaus Walchwil am Zugerssee. (1439)

Köchin, tüchtige, selbständige, für Spital eines bündnerischen Kurortes mit Privatabteilung gesucht. Jahresstelle. Offerten von gesundem, gutempfohlenen Bewerberinnen mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (1441)

Kochherstelle. Intelligenter Bursche kann unter günstigen Bedingungen als Kochherling eintreten bei F. Greub, Gündelinger Casino, Basel. (1421)

Küchenchef, tüchtiger, ruhiger, für Mitte Juni in ersklässiges Passantenhotel (Jahresgeschäft) der franz. Schweiz gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (1444)

Küchenchef, ganz tüchtiger, gesucht. Offerten an Hotel Bellevue, Wengen. (1449)

On demande pour la saison d'été: un secrétaire-chef de réception, un 2me secrétaire (mail-courant), une gouvernante d'économat, une lingère, un portier d'étage et des filles de cuisine. Adresser offres au Grand Hotel à Morgins (Valais). (1438)

On demande. L'Hôtel Regina à Caux sur Montreux cherche pour saison d'été, fin juin-sept., et évent. saison d'hiver: 1. Gouvernante (Econ.-Office), 1. Secrétaire, 1. Chef d'étage, 1. Chef de rang, 1. Commis de cuisine (communi), 1. Embustier-photiste (évent. à l'année). Faire offres avec références, photo et prétentions. (1404)

Portier. Hotel de la Forêt à Morgins (Valais) engagerait un bon portier, parlant français et allemand. Sérénité, références exigées. (1423)

Secrétaire, lme, jeune homme au courant de tous les travaux de bureau, connaissant bien le service, est demandé par maison de 1er ordre dans les Grisons. Place à l'année. Envoyer offres avec copies de certificats et références. (1437)

Sekretär. Gesucht zu sofortigem Eintritt in grösseres Kur-Etablissement des Unter-Engadins ein erfahrener Hotel-Sekretär. Ausführliche Offerten erbeten. (1436)

Sekretärin. Gesucht eine tüchtige, englisch sprechende Hotelssekretärin, die in Hotelbuchhaltung und Maschinen-schrift gute Kenntnisse besitzt. Eintritt 1. Juni oder Ende Mai. Gehalt je nach Leistung Fr. 150.- bis 250.-. (1430)

Sekretärin I. oder Sekretär-Chef de réception wird gesucht in Hotel ersten Ranges nach Lugano am 25. August. Jahresstelle. Durchaus vertraut in der deutschen, franz. und englischen Korrespondenz, Maschinenschriften und Bureauarbeiten. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten. (1434)

Serviertöchter, tüchtige, flinke, gesucht für Saal- und Restaurant-service in kleiner Fremdenpension ins Engadin. Sprachkenntnis unbedingt erforderlich. Eintritt Mitte Juni. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Postfach 1903, St. Moritz. (1435)

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bureau & Reception

Aide de bureau. Erfahrener Oberkellner, frei ab 20. Juni, guter Korrespondent und Maschinenschreiber, sucht, um sich im Bureaufach zu vervollkommen, entsprechende Stelle. Gute Empfehlungen. Bild und Zeugnisse zu Diensten. (1436)

Buchhalter, 26 Jahre, 192 cm gross (Abstinenz), firm in allen Berechnungen, sucht Vertrauensposten in Haus ersten Ranges. Prima Zeugnisse. Auf Wunsch Probezeit. (1436)

Buchhalter-Sekretär, flinker, Bureauangestellter, 24 Jahre. Französisch, Deutsch, Italienisch perfekt, sucht Stelle in Hotel, in Referenzen und Zeugnisse. (1434)

Bureaufräulein, deutsch und franz. sprechend, 29 Jahre, mit guten Referenzen, sucht Stelle für die Sommersaison. Eintritt nach Belieben. Bescheidene Ansprüche. (1442)

Bureaufräulein, Deutsch, Französisch und Italienisch in Wort und Schrift, sucht Stelle in Hotelbureau. (1438)

Bureaustelle. Sek.-Lehrerin, deutsch, franz., ital., englisch sprechend, sucht Vertrauensstelle in Hotelbureau oder zum Unterrichten. (1436)

Chef de réception, mit langjähriger Erfahrung, 4 Haupt-sprachen, gewandter Korrespondent, sucht Stelle als solcher oder als Direktor, Saison- oder Jahresstelle. In- oder Aus-land. Erstklassige Referenzen. (1437)

Chef de réception-Cassier, Schweizer, 30 Jahre, seit Jahren in ersten Häusern, perfekter Korrespondent in allen Sprachen. Buchhalter, sucht Stelle. (1431)

Chef de réception-Cassier, Schweizer, 33 Jahre, routinierter Hotelfachmann, drei Hauptsprachen, sucht per sofort Engagement. (1432)

Hotelfachmann. Schweizer gesetzten Alters, 4 Hauptsprachen, sucht Vertrauensstelle, wünschentlich in grossen, erstklassigen Betrieb. Jahresengagement bevorzugt. (1432)

Secrétaire, 3 langues, meilleures références, cherche situation à la montagne pour saison d'été. (1432)

Secrétaire, employé de bureau, connaissant Italien, français, espagnol, allemand, premières références, cherche place. Disposé d'entretenir les tenues et faire tout autre petit travail d'hotel. (Coutas aussi) en peu le service de table. (1438)

Secrétaire-Volontaire, Demoiselle, diplômée Ecole de commerce, 6 mois pratique de bureau, connaissant français et allemand, cherche place. Certificats et références à disposition. (1439)

Sekretär, Deutschschweizer, mit Auslandspraxis, perfekt Deutsch und Franz., gute Vorkenntnisse in Englisch, sucht Stelle als Sekretär oder Kassier. Offerten geht unter Post-lagerkarte Nr. 1155, Bern. (1439)

Sekretär, Gutausst. Mann sucht Stelle als Sekretär per sofort. Hat Kenntnisse der franz. Sprache und sämtl. Bureauarbeiten. Ansprüche bescheiden. Würde auch zugleich andere Arbeiten verrichten. (1439)

Sekretär, II., sucht Stellung, event. als allein in kleineres Hotel, Buchhaltung, Korrespondenz, Deutsch, Französisch und Italienisch. Höhenlage erwünscht. (Nicht lang-jährlich). Es wird auf nicht allzu grossen Posten mit guter Bezahlung Wert gelegt. Bescheidene Ansprüche. Interessenten belieben Offerten einzureichen unter W. B., 205, postlagernd, Hauptpost, Zürich. (1437)

Sekretär (Anlänger), 21jähriger, gebildeter Kaufmann, ver-trant mit den Bureauarbeiten, gute Kenntnisse im Hotelfach und Absolut des Hotelfachkurses Luzern, sucht passende Stelle. Deutsch, Kenntnisse in Franz. und etwas Engl. Gute Zeugnisse und Referenzen. (1437)

Sekretär-Volontär, junger, diplomierter Kaufmann, franz. sprechend, sucht per sofort Volontär-Stelle in ersklässiges Hotel-Bureau. Fremdsprachbezug bevorzugt. (1438)

Sekretärin, II., gebildet, tüchtig, Schweizerin, Deutsch, Französisch, Englisch, perfekte Journalistinnen, Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel. (1437)

Sekretärin-Stütze des Prinzipals, I. Kraft, gewandt und sprach-kundig. sucht selbständige Vertrauensstelle, event. Jahresstelle. (1438)

Sekretärin, 25 Jahre, deutsch, franz., ziemlich englisch und ital. sprechend, sucht Vertrauensposten auf Bureau und als Stütze der Hausdame. Zeugnisse zur Verfügung; Jahres-stelle erwünscht. (1435)

Sekretärin-Volontärin, Tochter mit Handelsschul-Diplom und halbjähriger Bureauarbeit, sucht Stelle. Gute Kenntnis der deutschen und franz. Sprache. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. (1439)

Salle & Restaurant

Buffetstelle. Junges Fräulein sucht Stelle an Buffet. Deutsch, Französisch und englisch sprechend. Höhenlage bevor-zugt. Photo und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre OF 1305 Ch. an Orell Füssli-Annoncen, Chur. (1431)

Buffetstelle. Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle zur Erlernung des Buffet-servises. (1431)

Maitre d'hôtel, ayant toujours travaillé dans hôtels 1ère classe en France, en Angleterre et 12 ans aux Etats Unis d'Amérique, désire place pour la saison ou à l'année. Parle le français, l'anglais et l'italien. (1439)

Oberkellner, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement für Saison- oder Jahresstelle. (1436)

Oberkellner-Buchhalter, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen flies-send, energ., nicht u. verträgl. Charakter. vielfält. Er-fahrung, im Service, Küche, Keller, Empfang, Kassa, Buchg., sucht Posten in 1. Hotel, Betrieb. (1436)

Obersaaltochter, gesetzten Alters, service- und sprach-kundig, sucht strengen Posten (auch Gérance). Franz., Deutsch bevorzugt, jedoch nicht Bedienung. (1430)

Restaurationskellner, gewandter, tüchtiger, zuverlässiger Mann, Schweizer, 40 Jahre, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, sucht baldmöglichst Engagement. (1430)

Saaltöchter, nette, freundliche, sucht Saison- oder Jahres-stelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. (1434)

Saaltöchter, 22 Jahre, mit sehr guten Zeugnissen, englisch, franz., deutsch und ital. sprechend, sucht Stelle nach der franz. Schweiz. (1438)

Serviertöchter, tüchtige, gewandte, sucht Stelle ab Juni. (1438)

Cuisine & Office

Apprenti-cuisinier. Jeune Suisse allem., 15 ans, bonne édu-cat., et instr., cherche place de préf. hotel Suisse fran-çaise, de suite ou à convenir. (Offres conditions A. A. Schen. Rest. z. Krone, Metzingen (Zoug), (OF 958) (1430)

Chef de cuisine, de confiance, sobre, économe et bon ca-ractère, ayant travaillé dans les meilleures maisons, cherche un engagement dans la Suisse française; petite mai-son acceptée. (1434)

Chef de cuisine cherche place pour saison d'été ou à l'an-née. Certificats et références à disposition. J. P., poste-restaurant, Tavio (Tessin). (1433)

Chef de cuisine, expérimenté, 3 langues, caractère tranquille, cherche engagement pour 10 juin avec brigade dans mai-son première ordre. Ecrire sous chiffre Cc 4329 Y. à Publi-citas, Bern. (1404)

Economat-Gouvernante, tüchtige, erfahrene Person, gesetzten Alters, sucht Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. (1434)

Economat-gouvernante, selbständig und im Fach bewandert, sucht Jahres- eventuell Saisonstelle zu baldigem Eintritt. Gute Zeugnisse. (1439)

Kochherstelle, Tochter aus guter Familie sucht Lehrstelle neben Köchin. Offerten an Frau Manne, Obere Re-gasse 21, Basel. (1436)

Kochherstelle, Arbeitsfremde Tochter, 19 Jahre, sucht Stelle als Kochherstelle neben Chef in gutes Hotel. Eintritt ab Mitte Juli-August event. September. Referenzen zur Verfügung. Offerten mit Bedingungen an Berna Beyerler, Buchnerie Gutmann Neuenburg. (OF 590 N.) (1432)

Küchenchef, tüchtiger, gewandt mit grosser Brigade zu ar-beiten, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre J. H. C. 703 Z. Schweizer Annoncen A.-G., Zürich. (1431)

Küchenchef, gut: Restaurateur, sucht passendes Engage-ment in Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. (1438)

Küchenchef, mit guten Zeugnissen, ökonomisch und ver-züglich, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittleres, gutes Haus. Offerten an C. Baumgartner, Rosenbergsstrasse 53 B, St. Gallen. (1432)

Küchenchef, tüchtiger, erstklassiger Pâtissier, in kalten und warmen Entremets perfekt, sucht Stelle als Allein-koch per sofort. Offerten an Carl Rauh, poste restante, Ragaz. (1431)

Pâtissier, capable, sérieux, bon caractère, cherche place pour saison ou à l'année. Certificats et photos à disposition. (1432)

Pâtissier, tüchtiger, in erstklassigem Hause eines grossen Kurortes tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle (Jahres-stelle bevorzugt). Offerten mit Lohnangabe und Eintrittstermin erbeten an S. K., Postfach 1235, Davos-Dorf. (1433)

Etage & Lingerie

Etagen-Portier, Bayer, 24 Jahre, 3 Saisons in ersklässigen Hotels des bayerischen Hochlandes tätig, sucht Stelle in der Schweiz. (1438)

Maschinen-Wäscher, selbständiger, sucht Stelle. (1422)

Portier d'étage oder Portier allein, 20 Jahre, sucht Jahres-stelle nach Basel. Eintritt Mitte Juni. Offerten an Hans Zeller, poste-restante Filiale Bahnhof, Luzern. (1430)

Zimmermädchen drei Hauptsprachen, im Service bewandert, sucht baldmöglichst Stelle in nur Hotel ersten Ranges. (1438)

Zimmermädchen, intelligente, seriöse Tochter, gewandt im Zimmerdienst, sucht Saisonstelle in Berg- oder Passanten-hotel im Berner Oberland. (1437)

Zimmermädchen (Anlängerin) sucht Stelle auf kommende Saison in Hotel des Berner Oberlandes. Offerten an Louise Buchler, Strymberg, Brunnen (St. Gallen). (1438)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel oder Sa-natorium. (1434)

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, Mitte 40er Jahre, rüstig, solid und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. (1438)

Concierge, 35 Jahre, gewissenhafter, sprachenkundig, gut-em-pfohlener Mann, sucht Stelle event. als Concierge-Conduc-teur. (1434)

Concierge-Conduc-teur, 4 Hauptsprachen, mit la. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Postfach 14371, Spler. (1432)

Concierge-Conduc-teur, 26 Jahre, tüchtiger Mann, 4 Haupt-sprachen und servicegewandt, eigene Lyre, sucht Stelle, event. als Sekretär oder Buchhalter. Kaufmannschaft schiedet. (1433)

Concierge-conduc-teur cherche place de saison ou à l'année; parlant les quatre langues principales et possédant de bons certificats. Age de 25 ans. (1436)

Concierge oder Concierge-Conduc-teur, 42 Jahre, deutsch, franz., engl. (ital.) sprechend, sucht Saisonstelle. Ein-tritt nach Wunsch. Gute Referenzen. (1437)

Conduc-teur oder Portier-Conduc-teur, 3 Hauptsprachen, prima Referenzen, sucht Saisonstelle. (1435)

Hausbursche, mittleren Alters, deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle, event. als Portier. (1439)

Litier, 17jähriger, intelligenter Jüngling, deutsch und fran-zösisch sprechend, sucht Stelle event. als Commissionär, Luzern oder Umgebung bevorzugt. (1439)

Attention!

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Litier-Conduc-teur, junger, tüchtiger, Deutsch, Englisch und Französisch, sucht per sofort Engagement. (1436)

Portier, 38 Jahre, gut präsentierend, Deutsch, Franz. und Ital. in Wort und Schrift und etwas Englisch, mit prima Referenzen sucht Engagement als Portier-Conduc-teur, Portier-Concierge oder Litier-Aide-Concierge für Sommer-, Winter- oder Jahresstelle. (1431)

Portier, tüchtiger, zuverlässiger Mann, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für allen Jahres-stelle in gutes Pensionshaus bevorzugt. Offerten an A. W., Postfach 77, Aarau. (1439)

Portier, 32 Jahre, sucht Stelle für sofort als Portier-Conduc-teur, allein oder Etage. (1430)

Portier, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht passendes Engagement als Portier oder Conduc-teur in Saison- oder Jahresstelle. Referenzen zu Diensten. (1434)

Portier, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. (1439)

Bains, Cave & Jardin

Kellerbursche, bereits in Hotel der Ostschweiz tätig ge-wesen, sucht ab 1. Juni oder nach Uebereinkunft Stelle in grösses Haus. Welche Schweiz bevorzugt. (1439)

Kellerbursche, mit besten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. (1431)

Divers

Heizer-Mechaniker, guter Elektriker, mit allen Anlagen und Maschinen vertraut, selbständiger Reparatuer, sucht Stelle ab Anfang Juni. (1439)

Kinderfräulein. Stelle wird gesucht für best empfohlene, ge-sunde Tochter, gesetzten Alters, am liebsten in ein Hotel der Klasse der Kinder. Lohn und Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten an Frau E. Fischer-Meer, Moos, Hattwil. (Pc. 4231 Y.) (1438)

Schreiner, erste Kraft, tüchtiger, spez. Möbel-Polierer, sucht Jahresstelle. (1437)

Süti, Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Hotel Direktors-Familie, als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern, wo es Gelegenheit hätte, die italienische Sprache zu erlernen. (1439)

HOTEL - BUREAU

Aeschengraben 35 BASEL Tel. Safran 2738

Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins
sucht für sofort u. Sommersaison nach der Zentral-schweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Berner Oberland:

- 41 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Sekretäre,
- 102 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner,
- 200 Chefs de cuisine, Alleinköche, Chefs de partie, Aides, Pâtissiers, Commis,
- 102 Concierges, Alleinportiers, Eigenportiers, Liftiers, Chas-seurs, Nachtportiers,
- 55 Casseroles, Köchen-, Office-, Hausburschen, -
- 17 Wäscher, Cavist, Gärtner, Bademeister, Kellnermeister,
- 2 Sekretärinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen,
- 74 Gouvernanten, Büffeldamen, Damaids,
- 123 Obersaaltochter, Saal- und Saalkellner,
- 35 Serviertöchter,
- 30 Zimmermädchen, Linzieren, Glätterinnen, Lingeriemädchen,
- 92 Chefsköcheninnen, Köchen-, Kaffeeköcheninnen, Kochher-stöchter,
- 10 Wäscherinnen, Bademeisterinnen,
- 65 Köchen-, Office-, Hausmädchen.

— Keine Plazierungsgebühr. —

Kaffee

la. Wiener Mélange ko. Fr. 4.20

Willmann-Lauber
Kaffee-Großrösterei
Luzern, Weistrasse 17

Gegr. 1865

Luxuriöses Hotel

von internationalem Ruf, in prachtvoller Gebirgshöhenlage ausserhalb Deutschlands. Sommer- und Winteraison, 525 Zimmer. Riesengarten mit umfangreichem Gelände zu verkaufen.
Das Hotel ist besonders geeignet für internationale Hotelkonzern. — Ernste Reflektanten erhalten über diese besondere Kaufgelegenheit bereitwilligste Auskunft durch

Julius M. Bier, Berlin, Leipzigerstrasse 26

Als Tafelkäse eignet sich für das Hotel am besten der

Chalet-Käse

in Portionenaufmachung
Alpina Käse A.-G.
Burgdorf

Gesucht für sofort, in Familienhotel l. Rg. am Genfersee
Chef de réception - Sekretär
ledig, gesetztes Alter, gewandt in Arrangementsabschlüssen und durchaus perfekt in Korrespondenz der 3 Sprachen. Bewerber, die schon in dieser Gegend in gleicher Eigenschaft tätig waren, erhalten Vorzug. Jahresstelle. Offerten mit Bild und Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche, an **Casa postale 12695, Vevey**.

Tüchtigen Chef oder Chefköchin

mit prima Zeugnisse in Haus von 50 Betten gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen an

2817

HOTEL WALDPARK - GOLDWIL

Chef de cuisine

capable et sérieux est demandé par maison l'Ordre. Place stable à l'année. — Entrée à convenir. Offres avec photo et certificats, références et prétentions de salaire sous chiffre **OF. 1181 CH.**
Orell Füssli-Annonces, Cölbe. 4934

TEILHABER gesucht

Zwecks künftiger Uebernahme einer jetzt in Pacht habenden erstklassigen, gutgehenden

FREMDEN-PENSION

im ersten bünd. Höhenort wird von tüchtigem Hotelfachmann ein Kapital von ca. 30 Mille gesucht. Offerten unter Chiffre **J. N. 2818** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

Hotelpension

1000 M. B. M., mit 40 Fremdenbetten, sehr möbliert, schönen Lokalisation, grossen Garten, elektr. Licht, Zentralheizung, Eigene Wasserversorgung, Zirkus 4 Hekt. Land. Jahresverleih. Offerten richten man unter Chiffre **B. R. 2803** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Echter Prager Schinken

in Dosen, im eigenen Saft eingelegt, zu billigsten Tagespreisen. Auslieferungslager: **R. Kessler, Bern, Schupplatz 33.** 4940

Zu verkaufen

Glacé-Maschine

25 l. mit elektr. Antrieb
Hotel Adler, Ermatingen 2820

Zu kaufen oder pachten gesucht:

Hotel-Kurhaus

oder sonst zu diesem Zweck geeignete Haus in nur bestem Zustand, mit ev. 15-25 Zimmern, in Locarno oder Lugano oder sonstigem Kurort mit Jahresbetrieb. — Offerten unter **F. R. 2810** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu pachten oder kaufen gesucht:

Hotel, Pension oder Café-Restaurant

von tüchtigen, solventen Fachleuten. — Beteiligung nicht ausgeschlossen. — Anschrift nach Belieben. — Offerten unter **H. B. 2809** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Günstige Occasion! Hotel-Omnibus Triebelhorn

mit Zweischaltung und Bergtrieb, 14 Plätze + Kabinen und Gepäckraum, mit grosser Batterie T. 8, alles neu. Umstände halber für **Fr. 75.00** — gegen Cassa. Lieferbar 1. Juni — Offerte unter Chiffre **U. H. 2779** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling

35 Jahre alt, deutsch, französisch, englisch sprechend, gut präsentierend, gewandt im Verkehr mit dem Publikum und feinen Umgangsformen. sucht Stelle als

Conduc-teur

Portier oder Allein-portier in Hotel. Prima Zeugnisse und Referenzen. — Offerte an **O. Schwander, St. Karli, 13, Luzern.**

Hotel-Fachmann

Deutschschweizer gesetztes Alter, vorbelastet (1 Kind) französisch Italienisch und Englisch sprechend, kaufmännisch gebildet, viele Jahre mit gutem Erfolg selbstständig gewesen, Frau tüchtig in Haushalt und Küche sucht zu baldigem auch sofortigen Eintritt möglichst selbstständige Stellung zur Leitung eines Hotels, Pension oder Sanatorium des Inlandes oder Auslandes. Prima Referenzen zur Verfügung. Gell. Angebote erhitet unter Chiffre **K. R. 2822** an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Hochfeine ZÜRICH SCHÜBLIG

Spezialität in Dosen zu 5 und 10 Paar.

Qualitäts-Vergleiche überzeugen!

RUFF ZÜRICH

Telephon Selnau 3740

Ménage hôtelier

20 ans de pratique,

cherche Direction

de préférence à l'année. Epoux à convenir. Sérieses références. Offres sous S. N. 2814 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Tüchtiger

Schweizer Humorist und Gesellschafter

Lieder zur Lunte etc. sucht Engagement. Offerten unter Chiffre **W. R. 2786** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Als Nachspeise



Hero

Früchteconserven

Lenzburg

Mirabellen
Herzkräusen
Reineclauden
Zwetschgen ganze

eine Freude für den Gast:

weil schmackhaft und bekömmlich

ein Vorteil für den Hotelier:

weil ausgiebig und billig.



MÖBELFABRIK J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für

HOTEL-MOBILIAR

Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern,

Restaurants-Sälen; Hallen und Verandas

ERGÄNZUNGSMÖBEL

Sämtliche Furnituren für Bettenlagen wie Dritsch, Rosshaare etc. **TEPPICHE - LAUFER - VORHANGSTOFFE**
Musterensendungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen. Referenzen zu Diensten.
Gegründet 1876.

Paris

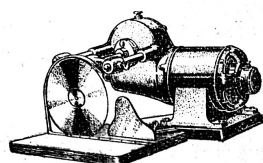
On offre participations financières et administratives dans

Hôtellerie et Pâtisserie de Luxe

situés centre Paris et aux environs hautement classés. Ecrite Delleur Fils à Boisfort (Bruxelles). Belgique. 2821a

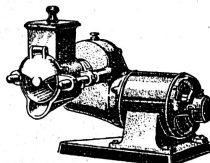
Elektrisch betriebene Küchenmaschinen

Ein Elektromotor für verschiedene Küchenmaschinen, wie Fleischschneidemaschine, Eismaschine, Kaffeemühle etc.



Grosse und kleine Einrichtungen

Verlangen Sie Offerten und Prospekte



Siemens

Elektrizitätserzeugnisse A.-G.

Telephon Selnau 5344

ZÜRICH
Löwenstrasse 35



Die beliebten

Bischofszeller Confitüren

Ueberall zu haben

Conservenfabrik Bischofszell, Tobler & Co. (A.G.)

Sekretärin

gesucht per sofort für Passanten-ote mit 60 Beten eine tüchtige Sekretärin schreibende, Journalführerin und Korrespondentin. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre **W. N. 2825** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT: Kur-Orchester

nach der Central-Schweiz 3-4 Mann Künstler-Ensemble. Dauer der Saison circa 15. Juni bis 15. September.

Ausführliche Offerten mit Gage-Ansprüchen an **Postfach 5783, Zug.** 2824

GESUCHT

in erstklassiges Hotel im Oberengadin, 100 Betten, (Sommer- und Winteraison), Eintritt Mitte Juni:

1 Küchenchef, 1 Pâtissier

1 Oberkellner, 1 Etagen-

portier, 3 Saal-Töchter.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Porto unter Chiffre **J. F. 2826** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für tüchtigen, bei den Hotels bestens eingeführten

Reise-Vertreter

hätten wir die Provisions-Vertretung unserer Produkte (Obstwein, Brantwein und Kirsch) zu vergeben. Offerten sind zu richten an **Freiämter Mosterei und Obstverwertungs-Genossenschaft, Muri (Aargau).** 2785

Fachkundiges Ehepaar sucht gutbürgerliches

Hotel

mit 30 bis 50 Betten in verkehrsreicher Gegend in Kauf oder Pacht zu übernehmen. Offerten unter Chiffre **L. E. 2885** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Einst



Einst

Endlich erreicht

ist für unsere Hausfrauen und Angestellten ein leichtes, nie ermüdendes und die Gesundheit schonendes Blotzen der Parkett-, Linoleum-, Steinböden etc. mit dem spielend leicht zu bedienenden

Hochglanz erzeugenden

Elektro-Blocker

„Original Record“

Einheitspreis für die ganze Schweiz

Unentbehrlich für alle Hotels, Pensionen, Villen, Behörden, Kranken- und Gemeindehäuser, Schulen, Kirchen, Banken, Haushaltungen etc., überhaupt dort, wo Böden geblotzt werden müssen. Verlangen Sie Prospekte. Freie, unverbindliche Besichtigung in meinen Geschäftsräumen, sowie kostenlose Vorführung, auf Wunsch auch in Ihrem Hause.

Alleinverkauf:

Hettinger Linoleumhaus

Basel, Steinenberg Nr. 19

Zürich, Talacker Nr. 24

Jetzt



Jetzt

Glaces-Maschinen, Glaces-Konservatoren, Glaces-Artikel
sowie alle Maschinen und Gebrauchsartikel für die Küche.
E. Billi, Stampfenbachstrasse 3, Zürich 1

National
KONTROLL-KASSEN
Neue Modelle mit Totaladdition
von Fr. 500.— an
National Registrierkassen Gesellschaft
Werdmühlstr. 10, Zürich
Telephon 5197, Selnau 197

Berner Alpenrahn
garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schlagsahne, Süß-Speisen und Glaces. Zu beziehen in Conditores-Geschäften oder direkt bei der
Berner Alpen-Milchgesellschaft, Stalden (Emmenthal)

SPEISE-OEL
wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt.
Zum **Kochen** für **Salat** und **Mayonnäse**
Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl wie man es energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebilde.
Ernst Hürlimann Wädenswil

Hotel-Zimmer-Toiletten

aus original englischem Imperial Fireclay
mit **Original-Helbling's-Direct-Ventilen**
und
Anglo-Aseptisches Installations-System

In Zürich in Ausführung:

Hôtel Baur
au lac

Hotel
National

Verlangen
Sie
Offerte.



In Zürich in Ausführung:

Grand Hotel
Dolder

Carlton
Elite

Besuchen Sie
unsere
Ausstellung

Dufourstrasse 47, Zürich, hinter dem Stadttheater

Goldenbohm & Co

Telephon Hottingen Nr. 860

Telegramme Godeco Zürich

SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENSPAENE SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt
sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Teppichläufer

ca. 100 m 70 cm br. gebraucht aber gut erhalten mit den dazu gehörigen 60 Messingstangen billig abzugeben, ferner dazugehörig

1 Speisesaal-Leuchter

Offerten an 2815

HOTEL BELVÉDÈRE / LAUSANNE

Tintenflecken

sowie Flecken von Wasser, Tee, Milch, Spirituosen etc. aus polierten, lackierten u. gebeizten Möbeln, lassen sich gefahr- und mühelos mit Möbelpolitur „Radikal“ entfernen.
Preis bei 1—2 Liter . . . per Liter Fr. 12.—
bei minimal 3 Liter . . . per Liter Fr. 10.—
Musterflasche 200 Gramm . . . Fr. 3.50
J.H. 4510 Z.

Erhältlich in Drogerien u. Farbwarenhandlungen oder direkt durch Chem. techn. Laboratorium G. Wohlfeld, Zürich 6

Erstklassiges Hotel im Oberengadin sucht für Mitte Juni tüchtigen

Küchenchef

mit prima Referenzen aus erstklassigen Häusern. Offerten sind zu richten an Postfach 2565, St. Moritz-Bad.

HOTEL-SILBER

VERSILBERN
VERNICKELEN
VERGOLDEN
SMTL. REPARATUREN
AUCH VON FREMDEN
FABRIKATEN

BESORGT AM VORTEILHAFTESTEN

A. STERNEGG
SCHAFFHAUSEN

SILBER- und METALL-
WARENFABRIK

„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts in interessanter und lebensnaher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. — 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungsbescheiden gegen Rückporto.
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.



Peddig-Rohrmöbel

naturnah oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.
Liegestühle, Davoser und andere Systeme.
CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (N. Bern)
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten

Erste schweizerische Eisrahmanlage

Die Herstellung von Eisrahm (Ice-cream) ist aufgenommen worden. Auskunft über die Lieferung geben die Fabrikanten

Gebr. BURGER, Rahmmolkereien, GISIKON, (Luzern)